

MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Kollektive Autorschaft im Medium des Digitalen – eine technisch-historische
Betrachtung der Entwicklung des SCP-Wikis und seiner Autoren

verfasst von | submitted by

Florian Lukas Janowitz BSc

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Science (MSc)

Wien | Vienna, 2025

Studienkennzahl lt. Studienblatt |
Degree programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 840

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student record
sheet:

Masterstudium Psychologie

Betreut von | Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Slunecko

Kurzfassung

Diese Masterarbeit untersucht das Thema der kollektiven Autorschaft auf digitalen Plattformen. Als Material dienen die verschiedenen Entwicklungsstufen des SCP-Projekts, eines kollaborativen Schreibprojekts, das sich durch hochgradig formalisierte fiktionale Narrative auszeichnet. Es wird eine Geschichte der technischen und kulturellen Entwicklung des SCP-Projekts auf den Websites 4chan.org, editthis.info und wikidot.com nachgezeichnet. Die Materialauswahl folgt einem ethnographischen Zugang zu den jeweiligen Plattformen. Anschließend wird eine foucaultsche Analyse dieser Dispositive vorgenommen, um die Funktion des Autors in diesen digitalen Räumen zu klären. Dabei werden mehrere zentrale diskursive Mechanismen identifiziert, die sich um den Begriff der Autorschaft gruppieren, sowie deren spezifische Anpassungen an digitale Kontexte herausgearbeitet. Durch die verschiedenen Iterationen des Projekts verändert sich die Rolle des Autors von einer anonymen Nicht-Identität hin zu einer streng regulierten – und selbst stark regulierenden – Instanz, deren Ausprägung jeweils eng an den technischen Kontext der jeweiligen Plattform gebunden ist.

Abstract

This master's thesis takes a look at the topic of collective authorship in digital platforms. The different iterations of the SCP-Project were used as material for these considerations. The SCP-Project is a collective writing project with a focus on highly formalized fictional narratives. A history of the technical and cultural development of this SCP-Project on the websites 4chan.org, editthis.info and wikidot.com is produced. The choice of material is informed by an ethnographic approach to the websites at hand. Afterwards a foucauldian analysis of these dispositifs was performed in order to clarify the function of the author in these digital spaces. Several key discursive mechanisms around the concept of authorship were identified and particular adaptations to digital contexts were explicated. Through the different iterations of the project, the role of the author as discursive mechanism changed from being an anonymous non-entity to a strictly regulated and highly regulating one in a way that is bound to the particular technical context of a platform.

Danke an alle Schreibenden des SCP-Wikis. Eure Liebe ist meine.

Danke an meine Eltern, die dieses Studium ermöglicht haben.

Danke an Annabella, ohne die diese Arbeit kein Ende gefunden hätte.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1. Metatheoretischer Ausgangspunkt dieser Arbeit.....	2
1.2. Aufbau dieser Arbeit.....	3
2. Das SCP-Projekt.....	3
2.1. Literarische Form des SCP-Wikis.....	4
3. Foucault und der Diskurs.....	6
3.1. Prozeduren der Lenkung des Diskurses.....	8
3.2. Der Autor.....	10
3.2.1. Der Tod des Autors.....	10
3.2.2. Der Autor bei Foucault.....	11
4. Methode und Forschungsperspektive.....	13
5. Eine technische und kulturelle Geschichte des SCP-Projekts.....	14
5.1. Chaotische Anfänge auf 4chan.org.....	15
5.1.1. 4chans Benutzeroberfläche und erste Texte.....	16
5.2. Erste Versuche von Ordnung auf EditThis.info.....	18
5.2.1. EditThis als Plattform	20
5.2.2. EditThis MediaWiki Funktionalität.....	21
5.3. Das erfolgreiche SCP-Wiki auf Wikidot.com.....	24
5.3.1. Qualität und der Mass-Edit.....	26
5.3.2. Copyright, Artikellöschung und das Fishmonger-Ereignis.....	28
6. Die Herausforderungen des kollaborativen Schreibens.....	30
6.1 (There is no) Canon.....	30
6.2. Der Akt der Veröffentlichung.....	33
6.2.1. Der Prozess der Veröffentlichung.....	33
6.2.2. Greenlighting - Das Einholen von Kritik.....	34
7. Der SCP-Autor.....	36
7.1. Der Autor auf 4chan.....	37
7.2. Der Autor auf EditThis.....	40
7.3. Der Autor auf Wikidot.....	44
7.3.1. Die Eigentumsbeziehung auf Wikidot.....	44
7.3.1.1. Urheberrecht.....	46
7.3.2. Qualität.....	47
7.3.3. Der Autor in neuem Gewand.....	49
8. Fazit	51
8.1. Manöverkritik.....	53
Literaturverzeichnis.....	55
Abbildungsverzeichnis.....	59
Glossar.....	60

1. Einleitung

„I’m old enough to remember when the Internet wasn’t a group of five websites, each consisting of screenshots of text from the other four“ (Eastman, 2018)

In meiner Jugend habe ich viel Zeit vor einem PC verbracht. Anfangs waren es größtenteils Videospiele, welche mein Vater mir zeigte, später, als früher Teenager, war es immer mehr Zeit zum Lesen von Blogs, Webcomics, Redditeinträgen etc. Ich habe eine Beziehung zu manchen Plattformen und mehr noch zu dem Internet als Ganzes aufgebaut. Ich hatte den Eindruck, hier mehr zu kennen als andere, tiefer verborgene Nischen gefunden zu haben und damit auch Anteil zu haben an einer Zukunft, welche anderen verborgen war. Dass die Einschätzung meiner Besonderheit jugendlicher Hochsinn war, hindert mich heute nicht daran, mit einem gewissen Wohlwollen auf die so verbrachte Zeit zurückzusehen. Ich sah und las von Dingen, welche ich nie gefunden hätte und die ich bis heute liebe.

Das Internet, in dem ich mich damals bewegt habe, ist nicht mehr dasselbe, das ich heute vorfinde. Viele Plattformen gibt es nicht mehr, andere sind nur noch ein Schatten ihrer selbst. Social Media Plattformen haben die digitale Landschaft grundlegend verändert. Der oben zitierte Tweet deutet den Wechsel in der Stimmung an, welcher das moderne Internet durchzieht. Kleine Gemeinschaften von Nischen und Interessengruppen sind nicht mehr der Modus, den ich sehe, sondern Content – kommerzialisierte Inhalte und Mechanismen der Aufmerksamkeitsökonomie, die auf mich einwirken.

Es gibt noch Refugien der kleinen Gemeinschaften, die ich damals gefunden hatte. Eine davon ist das SCP-Wiki – eine Plattform für Amateuraudoren, auf der eine bestimmte Art von Horrorgeschichten erzählt wird. Diese Plattform hat bis jetzt, meinem Erleben nach, die Transformationen der Kommerzialisierung und Aushöhlung überlebt und hat den Charakter eines älteren, lebendigeren Internets bewahrt.

Mit diesen Gedanken ging ich in das Seminar von Prof. Thomas Slunecko, mit der fixen Idee, eine Masterarbeit über die Existenz des SCP-Wikis zu schreiben. Ich lernte in dieser Umgebung viele Zugänge zu akademischem Denken, welche über die gängigen Methoden der quantitativen psychologischen Forschung hinausgehen. Insbesondere entdeckte ich das foucaultsche Denken, in dem ich die Möglichkeit sah, die komplexen

Phänomene von menschlichem Tun in der Gesellschaft aufzuschlüsseln – in einer Tiefe die durch statistische Analyse nur schwer zu erreichen ist. Das Nachzeichnen von subtilen und aufdringlichen Machtverhältnissen, eben von den Kräften, welche das Sprechen, Denken und Materie hervorbringen, schien mir der richtige Ansatz, die Verformungen und Veränderungen des Internets an sich und des SCP-Wikis der Wissenschaft zugänglich zu machen.

Mit dieser Absicht stürzte ich mich in mein Material und fand an jeder Ecke interessante Phänomene und dokumentationswürdige Momente. Im Dickicht des Materials meiner Untersuchung fand ich zwei Motive, welche ich weiterverfolgen wollte: Erstens will ich dieses reiche Material aufzeigen und ernsthaft dokumentieren und zweitens, die Art und Weise wie die technischen Gegebenheiten dieser Plattform ihre Autoren formt und von ihnen geformt wird.

1.1. Metatheoretischer Ausgangspunkt dieser Arbeit

Diese Arbeit ist entstanden in der Seminarumgebung von Prof. Thomas Slunecko und der Wiener Kulturpsychologie (vgl. Slunecko, 2017; 2020), in der eine Arbeitsweise entwickelt wurde, welche der Grundhaltung des Mainstreams der modernen, psychologischen Forschung insofern widerspricht, als die Position des Forschenden und die Idiosynkrasien, die diese mit sich bringt, keine wissenschaftliche Peinlichkeit ist, welche es durch geschickte Methodologie auszumerzen gilt. Vielmehr ist diese Art der psychologischen Forschung daran interessiert, die Position des Forschenden festzustellen und zu bekennen und dadurch ein besseres Verstehen des interessierenden Phänomens zu ermöglichen. So entwickeln Forschende dieses Stils ihre Forschung anhand von Irritationen in ihrer persönlichen Lebenswelt im „Sinn[e] des Beobachtens der eigenen Spur“ (Slunecko, 2017, S. 27). In dieser Haltung wird der Forschende aufgefordert, die eigene Expertise als Teil einer gelebten Erfahrung in den Prozess der Sinnfindung einfließen zu lassen. Aus diesem Anspruch heraus wurden einige inhaltliche und analytische Fährten verfolgt und andere ausgelassen.

Das Material des SCP-Wikis ist dicht und weitläufig. Die Auswahl der dokumentierten Strukturen und Ereignisse kann das Miterleben nicht ersetzen. Deshalb verfolgt diese Arbeit den Anspruch, nicht alle, aber aussagekräftige Mechanismen aufzuzeigen und die Entwicklung des SCP-Wikis nicht in Gänze, sondern an ausgewählten Stellen, die sich für das Forschungsinteresse als besonders ergiebig erwiesen haben, nachvollziehbar zu machen.

1.2. Aufbau dieser Arbeit

Diese Arbeit nähert sich über verschiedene Zugänge der Plattform des SCP-Wikis und dem Konzept des Autors und wie dieses auf dieser Plattform in Erscheinung tritt.

Zuerst wird das SCP-Wiki in Kürze vorgestellt, um grundlegende Begriffe zu erklären und das (Selbst-)Verständnis der Plattform darzustellen. Danach folgt eine Erläuterung der Rahmenbedingungen der Theorie Foucaults, auf welche diese Arbeit aufbaut, sowie Erläuterungen zu digitaler Ethnographie.

Um sich dem empirischen Material zu nähern, wird die Entstehungsgeschichte des SCP-Projekts skizziert. Die beiden Websites 4chan.org und EditThis.info werden vorgestellt, da auf ihnen die ersten Texte des SCP-Projekts entstanden sind und das Verständnis der Autorschaft auf diesen Plattformen durch die technischen Gegebenheiten beider Plattformen und die kulturellen Praktiken insbesondere auf 4chan.org geprägt wurden. Hier wird der Fokus auf die technischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten gelegt, welche diese beiden Websites aufweisen. Diese Herangehensweise ermöglicht einen Einblick in jene Strukturen, durch welche die Plattformen die Nutzungsweisen durch die bereitgestellten Affordanzen erzeugen und beeinflussen.

Im Weiteren werden das aktuelle SCP-Wiki auf der Plattform Wikidot, sowie dessen Entstehung und einige wenige Ereignisse aus der frühen Geschichte der Plattform beschrieben. Daraufhin werden einige der Mechanismen und Richtlinien der Plattform dargelegt und in ihrer diskurslenkenden Funktion untersucht – insbesondere die formenden Kräfte, welche das Konzept des Autors wirkt. Es kann dadurch die Entwicklung der Rolle des Schreibenden im SCP-Projekt historisch und technologisch aufgezeigt werden. Dies ermöglicht Einblicke in die Wirkweisen von Macht und Kontrolle des Diskurses in einer bisher kaum erforschten Nische des Internets.

2. Das SCP-Projekt

*„This is the **SCP Foundation Wiki**, a collaborative writing site based around the premise that... in essence, magic is real“ („Guide For Newcomers,“ 2024)*

Das SCP-Projekt präsentiert sich auf seiner Website als kollaboratives Schreibprojekt. Inhaltlich erscheint es als ein Archiv der geheimen Dokumente einer weltweit agierenden Schattenorganisation, welche sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Existenz des Paranormalen geheim zu halten und die Weltbevölkerung vor den Gefahren, welche mit der Existenz des Paranormalen einhergehen, zu beschützen. Die Organisation, die sich dieser Aufgabe annimmt, heißt „The Foundation“. Das Unbekannte und Bedrohliche in diesem Universum muss gefunden, kategorisiert und in Schach gehalten werden. Hierin erklärt sich der Name des SCP-Wikis: Es ist das Akronym für „Secure, Contain, Protect“, dem offiziellen Leitspruch der Foundation.

Die Foundation und ihre Versuche, die Welt vor dem Wissen über das Paranormale zu beschützen, liefern das inhaltliche Material, um das sich die Texte und andere Medienprodukte des SCP-Projektes drehen. Seit den Anfängen des SCP-Universums um das Jahr 2007 haben sich über 18.000 Texteinträge sowie Zeichnungen, Audioaufzeichnungen und mehrere Videospielprojekte, welche sich dem SCP-Universum zurechnen lassen, angesammelt.

2.1. Literarische Form des SCP-Wikis

Während eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den literarischen Inhalten des SCP-Wikis außerhalb der Möglichkeiten und des Interesses dieser Arbeit liegt, soll hier kurz das Format der dort produzierten Texte erläutert werden. Das charakteristische Format der Texte aus dem SCP-Wiki ist der SCP-Artikel. Diese Artikel sind formal strukturierte Dokumente, welche den Eindruck vermitteln, Einblick in die geheimen Aufzeichnungen der Foundation zu gewähren. Die Foundation sammelt und dokumentiert paranormale Begebenheiten, sogenannte „anomalies“ oder „anomalous objects“. Diese Objekte können Gegenstände, Orte, Personen mit außergewöhnlichen Eigenschaften oder andere übernatürliche Phänomene sein. Einem jeden Objekt wird eine Nummer und eine Gefahrenklasse zugeordnet, sowie eine Beschreibung der „Special Containment Procedures“ – Anweisungen zur sicheren Aufbewahrung des Objektes. Erst im Anschluss wird die Beschreibung des jeweiligen Objekts gegeben. Optional können dann in ein oder mehreren Addenda weitere Informationen gegeben werden, zum Beispiel in Form von Interviews mit den Forschenden, welche für die Eindämmung des Objektes verantwortlich sind, oder die Umstände, unter denen das Objekt gefunden wurde. Begleitend dazu

können Bilder, Audiologs, interaktives Webdesign oder andere gestalterische Elemente verwendet werden. Abbildung 1 zeigt den Artikel von SCP-173 als Beispiel für das Format.

The screenshot shows the SCP Foundation website interface. At the top, there's a dark header with the SCP Foundation logo (a clock face with a triangle) and the text "SCP Foundation" and "Secure, Contain, Protect". To the right, there's a "Create account or Sign in" link and a search bar. Below the header, there's a navigation bar with links like "SCP Series", "Tales", "Library", "Universe", "SCP", "Global", "Background", "Info", and "Pages".

The main content area is titled "SCP-173". On the left, there's a sidebar with a "Main" section containing links like "SCP by Series", "SCP Tales by Series", "SCP Library", "Discover Content", and "SCP Community".

The article content for SCP-173 includes:

- Item #:** SCP-173
- Object Class:** Euclid
- Special Containment Procedures:** Item SCP-173 is to be kept in a locked container at all times. When personnel must enter SCP-173's container, no fewer than 3 may enter at any time and the door is to be relocked behind them. At all times, two persons must maintain direct eye contact with SCP-173 until all personnel have vacated and relocked the container.
- Description:** Moved to Site-19 1993. Origin is as of yet unknown. It is constructed from concrete and rebar with traces of Krylon brand spray paint. SCP-173 is animate and extremely hostile. The object cannot move while within a direct line of sight. Line of sight must not be broken at any time with SCP-173. Personnel assigned to enter container are instructed to alert one another before blinking. Object is reported to attack by snapping the neck at the base of the skull, or by strangulation. In the event of an attack, personnel are to observe Class 4 hazardous object containment procedures.
- Personnel report sounds of scraping stone originating from within the container when no one is present inside. This is considered normal, and any change in this behaviour should be reported to the acting HMCL supervisor on duty.**
- The reddish brown substance on the floor is a combination of feces and blood. Origin of these materials is unknown. The enclosure must be cleaned on a bi-weekly basis.**

On the right side of the article, there's a rating bar showing "rating: +5704" and a photo of SCP-173 in its containment container, labeled "SCP-173 in containment".

Abbildung 1: SCP-Artikel 173. Exemplarisch für die Darstellung und Inhalte des modernen SCP-Wikis.

Während das Genre des SCP-Artikels über die Jahre verschiedene Wandlungen in den inhaltlichen Schwerpunkten und dem Format durchgemacht hat, ziehen sich manche Elemente durch viele der Texte hindurch: In einem SCP-Artikel wird eine gewisse Form von akademischer Kühle und Distanz bewahrt. Es entsteht eine Stimmung von Wissenschaftlern in weißen Kitteln, welche in präziser und unpersönlicher Art Aufzeichnungen aufnehmen und Experimente durchführen. Wenn es warme emotionale Momente gibt, dann zeichnen sich diese zwischen den Zeilen ab – wenn experimentelle Prozeduren verletzt werden, um menschlichen Versuchsobjekten ein wenig Würde zu ermöglichen. Manche Artikel, insbesondere die ältesten des Wikis, begnügen sich aber auch mit einer kurzen Beschreibung des interessierenden Phänomens.

In dieser Diskrepanz der distanzierten Beobachterposition von dem beobachteten Paranormalen und Grotesken liegt die grundlegende Geste des Wikis. Durch diesen Stil werden oft Effekte der Entfremdung des Alltäglichen hin zu dem Gruseligen oder moralischer Abscheulichkeit erzeugt. Denn es sind meistens Texte aus dem Genre des Horrors, welche auf dem SCP-Wiki zu lesen sind. Dementsprechend sind auch viele der anomalen Objekte der Foundation schaurige Dinge: Hinter den schweren Metalltüren oder den abgelegenen Gebieten, welche die Foundation bewacht, verbergen sich nicht minder abscheuliche Kreaturen, darunter unsterbliche Reptilien mit Hass auf alles Leben, Wesen, welche töten, wenn an sie gedacht wird, Treppenhäuser mit unerreichbaren Tiefen oder ganze Waldareale, welche von reanimierten Fleischhülsen durchwandert werden.

Neben den Artikeln im dokumentarischen Stil gibt es auf dem SCP-Wiki auch Kurzgeschichten, sogenannte „Tales“, welche zwar durch Verweise auf Objekte, Charaktere und Konzepte, die an anderen Orten im Wiki Verwendung finden, mit dem SCP-Universum in Verbindung stehen, aber freier von formalen Einschränkungen des SCP-Artikels erzählt sind.

3. Foucault und der Diskurs

Der Diskurs ist ein Schlüsselement des foucaultschen Denkens und als solches soll er in dieser Arbeit aufgenommen werden. In der allgemeinen Sprachpraxis sind Diskurse einfach die Mengen an Aussagen und Bildern, welche Individuen oder Medien produzieren und rezipieren (Bühmann & Schneider, 2008). Foucault jedoch geht weiter und setzt den Diskurs mit seinem Konzept von Macht-Wissen in Beziehung. Der Diskurs ist nicht nur die Menge an Aussagen, die Individuen in bestimmten Momenten getätigt haben, sondern das, was in einem bestimmten Kontext sagbar ist: „[Die] Diskurse [nicht] als Gesamtheiten von Zeichen (von bedeutungstragenden Elementen, die auf Inhalte oder Repräsentationen verweisen), sondern als Praktiken zu behandeln, die systematisch die Gegenstände bilden, von denen sie sprechen“ (Foucault, 1988, S. 74). Ein Diskurs kann also verstanden werden als diejenigen Muster, „in deren Rahmen Subjekte sprechen und handeln müssen“ (Sarasin, 2012, S. 107). Das Analysieren eines Diskurses bedeutet dann, die Muster, nach denen bestimmte Aussagen möglich gemacht – oder erzwungen werden –, aufzudecken. Es wird also betrachtet, warum manche Aussagen in welchen Momenten erscheinen und andere nicht.

In seinem Vortrag *Die Ordnung des Diskurses* (Foucault, 1991) beschreibt Foucault einige Mechanismen, durch welche der Diskurs kontrolliert und eingeschränkt wird. Diese Mechanismen schränken ein, welche Aussagen überhaupt machbar sind und von wem welche Aussagen gemacht werden können. Durch diese Kontrollen zeigt sich die Macht, welche den Diskurs konstituiert. Individuen und Institutionen sind durchdrungen von den Regeln der Aussagenproduktion – sie sprechen das, was ihnen der Diskurs ermöglicht, und halten dadurch den Diskurs selbst aufrecht.

Foucaults Texte behandeln den Diskurs zumeist als sprachlich-symbolischen Mechanismus. Durch den Begriff des Dispositivs wurde die Möglichkeit der Analyse um eine materielle Dimension erweitert. Die physische Manifestation einer Machtordnung, eines Diskurses, kann ebenso als Objekt der Analyse verwendet werden: Den Gegenständen um uns herum ist die Art der Benutzung oft schon vorgegeben. Der Aufbau des Vorlesungssaals zum Beispiel hat schon die Autorität des Unterrichtenden in seiner Architektur inkludiert. Die öffentliche Parkbank kann in ihrer Beschaffenheit schon die Benutzung als Schlafplatz für Obdachlose ausschließen. So manifestieren sich also in Technik und Materie Bedeutungen und können so nicht als Gegenstück, sondern als Erweiterung des Diskursbegriffs um nicht-diskursive Elemente verstanden werden:

„Was ich unter diesem Titel festzumachen versuche, ist erstens ein entschieden heterogenes Ensemble, das Diskurse, Institutionen, architekturelle Einrichtungen, reglementierende Entscheidungen, Gesetze, administrative Maßnahmen, wissenschaftliche Aussagen, philosophische, moralische oder philanthropische Lehrsätze, kurz: Gesagtes ebenso wie Ungesagtes umfasst. Soweit die Elemente des Dispositivs. Das Dispositiv selbst ist das Netz, das zwischen diesen Elementen geknüpft werden kann. [...] Drittens verstehe ich unter Dispositiv eine Art von [...] Formation, deren Hauptfunktion zu einem gegebenen historischen Zeitpunkt darin bestanden hat, auf einen Notstand (urgence) zu antworten. Das Dispositiv hat also vorwiegend strategische Funktion.“ (Foucault, 1978, S. 119f)

Durch das Dispositiv kann die Analyse des Diskurses um die Manifestationen von eben diesem in der Welt erweitert werden. Da der Diskurs durch die Praxis von Aussagen und Handlungsweisen die Umwelt geformt hat, können auch Dinge wie Architektur, Institutionen oder mediale Plattformen als Dispositive herangezogen werden, um die Wirkweise eines Diskurses in der Gesellschaft nachvollziehen zu können. Es kann also ein bestimmtes Feld nicht nur auf die Regeln der Aussagenproduktion hin untersucht werden,

sondern eine „Sozialwelt mit ihrem (je typischen) Sagen und Tun, ihren spezifischen symbolischen Sichtbarkeiten wie materialen Vergegenständlichungen [...] und den in all diesem erscheinenden, machtvollen Regeln ihrer ‚Wahr‘-Nehmung, ihrer Gestaltung, ihres Gebrauchs“ (Bühmann & Schneider, 2008, S. 68).

In dieser Arbeit soll dieser Gedanke angewendet werden, um das Dispositiv des SCP-Wikis in seinen technischen Formen, seiner historischen Entwicklung und seinen institutionellen Praktiken in die zugrundeliegende diskursive Praxis einzuordnen.

3.1. Prozeduren der Lenkung des Diskurses

Foucault beschreibt in *Die Ordnung des Diskurses* (1991) die Prozeduren, welche Verwendung finden, um einen Diskurs zu kontrollieren. Er unterscheidet zwischen dem Diskurs internen und externen Prozeduren sowie denen, welche bestimmen, wann ein gewisser Diskurs eingesetzt wird. Anhand dieser lassen sich die spezifischen Wirkmechanismen eines Diskurses aufdecken und der Analyse zugänglich machen.

Unter den externen Prozeduren – denen der Ausschließung – ist „die sichtbarste und vertrauteste [...] das Verbot“ (ebd., S. 11). Es bestimmt, worüber geredet werden kann, unter welchen Umständen über etwas geredet werden kann oder wer bestimmte Aussagen treffen darf. Dies ist das Feld, in dem Machtverhältnisse und Wahrheiten ausgehandelt werden, in stetem Wandel darin, was in einer Gemeinschaft von Sprechern erlaubt sein soll und was verboten.

Eine subtilere Version des Verbots ist der Mechanismus von Vernunft und Wahnsinn. Wer die Eigenschaft des Wahnsinns in sich trägt, verliert die Bedeutung seiner Worte. Wer aus Wahnsinn spricht, spricht Bedeutungsloses. Solche Aussagen können vielleicht belächelt oder mit mystischer Weisheit versehen werden, aber sie haben keine Geltung in der Welt als solche. Sie finden grundsätzlich kein Gehör.

Die dritte Prozedur des Ausschlusses bezeichnet Foucault als den Willen zur Wahrheit. Es ist der vielleicht diffuseste der externen Mechanismen, aber in aller Kürze beschreibt er das Drängen von verschiedensten Diskursen und Institutionen hin zu einer Orientierung an der Wahrheit und der Wissenschaftlichkeit; inbegriffen den Perspektiven und Horizonten, welche die Grenzen der Wissenschaftlichkeit bestimmen. So heißt es in *die Ordnung des Diskurses*: „Ich denke daran, wie sich die abendländische Literatur seit Jahrhunderten ans

Natürliche und Wahrscheinliche, an die Wahrhaftigkeit und sogar an die Wissenschaft - also an den wahren Diskurs - anlehnen muß“ (ebd., S. 16).

Die internen Prozeduren sind jene, „mit denen Diskurse ihre eigene Kontrolle selbst ausüben“ (ebd., S. 17). Es sind jene Klassifikations-, Anordnungs- und Verteilungsprinzipien, welche dafür sorgen, dass ein Diskurs seine Form beibehalten kann, dass seine Struktur fortbestehen bleibt, insbesondere als Bändigung der Ereignisse und Zufälle, welche sich ihm entgegenstellen: Wie reagiert ein Diskurs auf Ereignisse, welche er noch nicht in sich aufgenommen hat?

Die erste interne Prozedur, die Foucault hier vorstellt, ist der Kommentar. Es zeigt sich, dass sich an verschiedene Ausgangstexte auch verschiedene Diskurse anketten: An religiöse Texte reiht sich die Auslegung, an rechtliche Sachlagen das Gutachten etc. Dies erzeugt Abstufungen unter den Texten; es gibt die primären, grundlegenden Texte eines Diskurses und die davon abhängigen Kommentare, welche selbst wieder kommentiert werden. Dadurch, dass Diskurse also grundlegende Texte kennen und diese immer und immer wieder heranziehen, zeigen sich „zwei einander ergänzende Rollen“ (ebd., S. 19), welche dem Kommentar innewohnen. Zum einen kann ein Diskurs ewig weiter gesponnen werden, indem Kommentare und Kommentare über Kommentare geschrieben werden, welche einen Diskurs somit lebendig und produktiv halten. Andererseits entsteht durch einen so gearteten Diskurs ein Feld, in dem nichts produziert werden kann, außer es hat eine Beziehung zum Primärtext. Dies erzeugt, so Foucault, eine Tendenz der ewigen versteckten Wiederholung, was bedeutet, dass Diskurse sich durch ihren kommentierenden Charakter vor dem Zufälligen schützen. Das Unvorhergesehene, den Diskurs in seiner Funktionsweise Angreifende, kann somit nicht ausgedrückt werden, da es die Wurzeln des Diskurses anerkennen und sich mit ihnen fein auseinandersetzen müsste, was wiederum eine Konformität mit den Grenzen und Möglichkeiten herstellt, welche der für den Diskurs konstitutiven Primärtext zulässt. Die zweite interne Prozedur ist die Funktion des Autors, welche weiter unten erläutert wird.

Die dritte Art von internen Prozeduren, welche Foucault vorstellt, sind jene, die bestimmen, wann welche Diskurse eingesetzt werden. Dieser Mechanismus findet seinen klarsten Einsatz in der Verknappung der sprechenden Subjekte. An manchen Diskursen können Subjekte nur teilnehmen, wenn sie einer klar abgegrenzten Diskursgemeinschaft angehören. Diese Gruppierungen, so Foucault, waren zur Zeit der Entstehung von *der Ordnung des Diskurses* (ebd.) eine Art der Diskurseinschränkung, welche bereits aus der

Mode gekommen war. Es sind die exklusiven Gruppen der Freimaurer, Alchemisten und dergleichen – Gruppen, deren Diskurse der Allgemeinheit unzugänglich sind. Es bleibt hier offen, inwiefern Chatrooms und Foren, welche Registrierung und Zugangspasswörter benötigen, hierunter fallen.

Die weiter verbreitete Variante des gleichen Konzeptes ist das Befolgen einer Doktrin. Es ist die Übernahme von Diskursregeln und -formen, welche die Zugehörigkeit zur Doktrin bestimmt. Dadurch bindet die Doktrin die anteilnehmenden Subjekte an sich, gibt ihnen eine Gruppenzugehörigkeit und nimmt ihnen die Möglichkeit, außerhalb dieser Aussagen zu treffen. Hier werden dann Mechanismen von Orthodoxie und Häresie aktiv; wer Aussagen trifft, welche nicht entlang der Doktrin verlaufen, ist kein Mitglied der Gruppe. Nur wer sich der Doktrin nach äußert, gehört auch zur Gruppe. Sie ist in manchen Beziehungen das Gegenteil der Diskursgemeinschaft insofern, als die Doktrin sich ausbreiten kann und sich den sprechenden Subjekten leicht zugänglich macht – alleine das Akzeptieren der Doktrin erlaubt schon die Teilnahme an dem Diskurs.

3.2. Der Autor

3.2.1. *Der Tod des Autors*

Lange Zeit beschäftigte sich die Literaturwissenschaft mit dem Schriftsteller und dessen Biographie als Ursprung von der Bedeutung eines Texts. In der Person des Autors und in seiner Lebenswelt verberge sich der Schlüssel zu größerem Verständnis über die interessierende Literatur. Vereinfacht gesagt beschäftigte sich die damalige Forschung mit der Frage „was will uns der Autor damit sagen?“. Das im Jahr 1967 veröffentlichte Essay *La Mort de l'auteur* (zu Deutsch *Der Tod des Autors*) von Roland Barthes (2000) markierte einen Bruch mit dieser Denktradition. Dieser Text steht am Beginn der Bewegung, welche den Autor als Ursprung von Bedeutung in Frage stellt und stattdessen die Sprache, den Leser und die lesende Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt. Die Deutungshoheit des Autors über den eigenen Text wird in Frage gestellt – ein Gedanke, der in Foucaults Überlegungen zu Diskurs und Autorschaft seine Fortsetzung finden wird.

Barthes argumentiert, dass diese interpretative Privilegiertheit des Autors für ernsthafte Auseinandersetzung mit Texten unzureichend ist. Er erklärt den Autor für „tot“ (ebd.) – nicht als schreibenden Menschen, sondern als interpretatives Prinzip. Ein Text ist stattdessen

„ein Gewebe von Zitaten aus unzähligen Stätten der Kultur“ (ebd., S. 190). Der Ursprung eines Textes ist also nicht das psychische Innenleben eines Autors, sondern die Sprache und die bereits bestehenden Texte eines bestimmten gesellschaftlichen Moments, welche von einem schreibenden Individuum höchstens kuratiert werden. So ist der Autor selbst das Produkt eines kulturellen Systems, das ihn hervorbringt.

Die Konsequenz daraus ist eine Umverteilung in der Deutungshoheit von Texten. Die Macht über den Sinn eines Textes verlagert sich vom Autor auf den Leser: Erst im Akt des Lesens wird die Bedeutung eines Textes produziert – nicht als Entschlüsselung der geheimen Intention eines Autors, sondern durch die Verknüpfung von kulturellen Stimmen, Symbolen und Zeichen durch den Leser. Dadurch wird eine Herangehensweise an einen Text als kulturell geschaffenes Objekt denkbar, welche den Text als Produkt aus dem zirkulierenden Material eines Diskurses versteht.

Neben der Ablösung des Textes von seinem Autor ermöglicht diese Denkart auch einen anderen Effekt: Die Ablösung des Autors von seinem Text wird ermöglicht. Wenn der Autor etwas anderes ist als das schreibende Individuum, dann lässt sich untersuchen, unter welchen Bedingungen der Begriff des Autors eingesetzt wird und welchen Effekt dies erzeugt.

3.2.2. Der Autor bei Foucault

Wenn der Autor mit Barthes (2000) nicht der Ursprung des Sinns eines Textes ist, welche Funktion hat es dann, einem Text einen Autor zuzuschreiben? In seinem Vortrag *Was ist ein Autor?* nimmt sich Foucault (2000) des Phänomens des Autors an und ergründet eben jene Frage. Das Vakuum, welches der Autor mit seinem Tod zurücklässt, wird in diesem Text ausgeleuchtet. Entsprechend dem Primat des Diskurses als Analysegegenstand ist der Ausgangspunkt hierfür nicht das Individuum des Autors, der Mensch mit dem mechanischen Akt des Schreibens, sondern mit der Rolle des Autors – der Funktion, welche das Konzept eines Autors in einem Diskurs einnimmt.

In einer ähnlichen Bewegung wie Barthes arbeitet Foucault die Verschiebung von dem Autor als schöpfendes Individuum hin zu einer Analyse der Bedingungen, unter denen ein Text als das Werk eines Autors angesehen wird. Der Fokus liegt auch hier nicht auf dem Autor als Person, sondern auf der Autorfunktion, also der diskursiven Rolle, welche durch die Regeln der Diskursformation hervorgebracht wird. Es wird aufgezeigt, dass Autorschaft

keine inhärente Eigenschaft von Textproduktion ist, sondern ein historisch gewachsenes Prinzip, welches Texte klassifiziert, begrenzt und in ein Netz aus Eigentum und Interpretationsregeln einbettet.

Foucault (2000) arbeitet vier Merkmale eines Diskurses heraus, welche Träger einer Autorfunktion sind. Anhand dieser kann verstanden werden, wie die Rolle des Autors Einfluss auf Diskurse nimmt und diese mitformt. Diese Merkmale sollen kurz aufgeschlüsselt werden, um später die Spuren dieser auf dem SCP-Wiki aufzeigen zu können und ihre spezifischen Auftretensformen im besonderen Kontext der Plattform nachzeichnen zu können:

1) Texte sind das Eigentum von Autoren. Diese Aussage scheint heute schwer anfechtbar, war aber nicht schon immer gegeben. Es bedarf der Entwicklung eines komplizierten Systems der Urheberschaft, welche, rechtlich kodiert, den geschriebenen Text einem Autor zuschreibt.

2) Die Autorfunktion ist nicht in allen Diskursen einer Gesellschaft wirksam. Texte, welche wir heute als wissenschaftliche verstehen, bedurften lange Zeit Verweise auf einen Autor und die damit einhergehende Autorität des Textes. Literarische Texte, wie das Nibelungenlied oder Beowulf, wurden ohne Verweise auf Autorschaft aufgeführt und rezipiert.

3) Der Autor ist ein Konstrukt, ein Ergebnis aus komplizierten Projektionen und Zuschreibungen, welche nicht aus einem Individuum vorgehen, sondern aus Texten zusammengesetzt werden. In anderen Worten, die Eigenschaften des Autors sind jene, die man ihm aufgrund seiner Texte zuschreibt – losgelöst von dem schreibenden Individuum. Das Verständnis, das man als Leser von einem Autor gewinnen kann, ist das Bild, das man sich aufgrund seiner Texte macht. Welche Eigenschaften dem Autor zugeschrieben werden hängt dann von den umgebenden kulturellen Faktoren an. Um diesen Punkt zu erläutern, zieht Foucault als Beispiel für Eigenschaften, die einem Autor zugeschrieben werden können, die vier Authentizitätskriterien des heiligen Hieronymus heran, welche einen Prozess beschreiben, der prüft ob mehrere Texte von ein und demselben Autor stammen können. Hieronymus nennt hier vier Modalitäten, welche laut Foucault noch immer den Diskurs der Literaturkritik bestimmen: Qualitätsunterschiede, gegensätzliche Meinungen, Stilunterschiede oder Inhalte, welche sich auf Ereignisse beziehen, welche sich nach dem Ableben des Autors ereignet haben. Der Autor erfüllt hier jeweils die Funktion eines „konstanten Wertniveaus“, „als Feld eines begrifflichen und

theoretischen Zusammenhangs“, als „stilistische Einheit“ oder als „bestimmter geschichtlicher Augenblick und Schnittpunkt einer Reihe von Ereignissen“ (ebd., S. 215).

4) Verweise auf den Autor in einem Diskurs mit Autorfunktion enthalten eine gewisse „Ego-Pluralität“ (ebd., S. 217). Damit ist gemeint, dass es keine triviale Antwort darauf gibt, wer gemeint ist, wenn in einem Text das Wort *Ich* geschrieben steht – oder allgemeiner die erste grammatikalische Person verwendet wird.

Wenn in einem Text von einem *Ich* gesprochen wird, muss erst etabliert werden, von welchem *Ich* denn die Rede ist. Ist es der Erzähler einer Geschichte oder der innere Monolog eines Charakters oder der Schreiber des Textes, der im Vorwort seine Gedanken teilen will etc.? Es entsteht ein Unterschied zwischen dem sprechenden Alter Ego der erzählenden Stimme und dem schreibenden Individuum. In dieser Distanz zwischen den verschiedenen *Ichs* eines Textes vollzieht sich die Funktion des Autors. Durch die Verwendung der grammatischen ersten Person entsteht eine Uneindeutigkeit darüber, wer spricht und wie der Sprechende einzuordnen ist. Durch den Autor werden die unterschiedlichen Rollen der verschiedenen *Ichs* in einer Instanz vereint.

Diese Eigenschaften der Autorfunktion sollen in dieser Arbeit zur Analyse der Rolle des Autors im Kontext des SCP-Projektes genutzt werden. Durch die Betrachtung des Dispositivs in seiner technischen Realisation und den expliziten Anweisungen und Regelwerken sollen durch diese Kriterien insbesondere die Affordanzen der Plattform und die Art der Reglementierungen aufgeschlüsselt werden.

4. Methode und Forschungsperspektive

„What defines [doing ethnography] is the kind of intellectual effort it is: an elaborate venture in, to borrow a notion from Gilbert Ryle, ‚thick description‘“ (Geertz, 1973, S. 10).

Diese Arbeit steht im Spannungsfeld zwischen der digitalen Ethnographie und der Diskursanalyse. Das SCP-Wiki ist nicht nur ein Werkzeug der Veröffentlichung verschiedener Texte, sondern auch eine Plattform, auf der komplexe soziale und kulturelle Phänomene ausgehandelt werden. Auch ist das SCP-Wiki weder der Ort, aus dem das SCP-Projekt entsprungen ist, noch ist es der einzige Ort, an dem sich Inhalte aus dem SCP-Universum finden lassen. Um an diesen bisher kaum erschlossenen

Themenkomplex heranzutreten, wird in dieser Arbeit das SCP-Projekt in einer ethnographisch informierten Lesart aufgefasst.

Eine der methodischen Grundlagen dieser Arbeit bildet die digitale Ethnographie, wie sie von Christine Hine (2015, 2017) beschrieben wird. Der Kern der ethnographischen Methode ist die Immersion des Forschenden in das interessierende Feld. Dadurch, dass der Forschende sich mitsamt seinem Körper in eine Umgebung eingibt, kann dieser ein Feld nicht nur beobachten und dokumentieren, sondern taucht ein in einen Modus des Anteilhabens und des Verstehens. Es entsteht eine doppelte Position des fremden Beobachters und des Insiders, der den Umgang mit dem untersuchten Feld miterlebt und tiefgreifend versteht (Hine, 2017). Aus diesem Zugang heraus soll das SCP-Wiki zum Feld der Ethnographie werden.

Im Kontext von digitaler Ethnographie heißt das, dass die Wege nachgegangen werden, welche ein User auf der Plattform gehen kann, und welche Wege der Forschende aus seiner Nutzungspraxis heraus begeht. Aus diesem Bewusstsein heraus wird die Dokumentation des SCP-Wikis an sich und der Mechanismen, welche im SCP-Wiki stattfinden, einen großen Teil der vorliegenden Arbeit ausmachen, um das SCP-Wiki der Forschung zugänglich zu machen und Wege der Benutzung aufzuzeigen. Die Beobachtungen des Feldes werden in dieser Arbeit aus der Position des Lurkers (Glossar) gesammelt – also aus einer nicht-partizipatorischen, passiven Beobachterposition. Nach Jahren des privaten, unsystematischen Umgangs mit dem Material wird diese Perspektive um eine systematischere Betrachtung erweitert. In der Absicht, die Erfahrung der Benutzung der Plattform nachstellen zu können, werden Prozesse der Navigation und der Interaktion in dem Wiki dokumentiert und wiedergegeben.

5. Eine technische und kulturelle Geschichte des SCP-Projekts

Ein vollständiges Aufschlüsseln der Arten von kulturell-technischer Produktion, welche im Jahr 2007 auf den ersten beiden Websites, auf denen SCP-Texte geschrieben worden sind, praktiziert wurde, ist an dieser Stelle nicht möglich. Die Anfänge auf der ersten dieser Websites (www.4chan.org) sind aufgrund der fehlenden Archivierung von Inhalten auf der Seite nicht vollständig erhalten. Auch auf der zweiten (www.EditThis.info) wurden Inhalte großflächig gelöscht und sind nur mehr in archivierten Momentaufnahmen nachvollziehbar. Während des Schreibprozesses dieser Arbeit verlor die Website [EditThis.info](http://www.EditThis.info) jegliche

Funktionalität und ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr aufrufbar. Um also die Entwicklungsgeschichte des SCP-Projekts nachzuvollziehen, werden drei Modi der Materialbeschaffung gewählt: Die archivierten Inhalte, die über die Wayback Machine des Internet Archive aufrufbar sind; die aktuellen technischen Möglichkeiten der Plattformen, welche keine oder nur kleine Veränderungen durchlaufen haben und die Texte zur Geschichte des SCP-Projekts, welche von Usern des Wikis zusammengetragen wurden.

Letztere lieferten eine unabdingbare Ressource in der Rekonstruktion dieser Geschichte. Sie werden gesammelt im Essay and Ressource Hub der aktuellen SCP-Plattform, einer Ansammlung von Texten, welche sich mit dem Universum des SCP-Wikis und dem Schreiben von und Interagieren mit Inhalten auf dem Wiki befasst ("History of the Universe Hub," 2022). Teil davon ist eine Ressourcenliste über die Geschichte des Wikis. Hier wird in fünf Essays und einigen Supplementen die Geschichte der SCP-Gemeinde zusammengefasst. Diese Zusammenfassung soll im Weiteren das vorliegende Kapitel strukturieren.

5.1. Chaotische Anfänge auf 4chan.org

Die Ursprünge des SCP-Wikis lassen sich auf 4chan.org (ab jetzt mit „4chan“ verkürzt formuliert) finden. Um die Hintergründe der Entstehung des SCP-Wikis besser verstehen zu können, wird hier eine kurze Skizzierung von 4chan gegeben:

4chan ist ein Imageboard, vergleichbar mit einem interaktiven schwarzen Brett. Es wurde 2003 von Christopher Poole in Anlehnung an japanische Vorbilder gegründet mit dem ursprünglichen Ziel, sich mit seinen Freunden über japanische Animation auszutauschen. Die Website erreichte bald eine größere Zahl an Usern und wurde zu einem Nexus der modernen Internetkultur. Bekannt wurde 4chan unter anderem als „Meme-factory“ (Poole, 2009). Hier wurden zum Beispiel bestimmte Bilder und Bildausschnitte digital manipuliert und neu betitelt, um daraus einige der beliebtesten Memes der 2000er und 2010er zu generieren. Auch Bewegungen wie das lose Kollektiv „Anonymous“ oder in aktueller Zeit „Q-Anon“ sind auf das Imageboard zurückzuführen. So war und ist 4chan noch bis heute der Ursprung vieler kultureller Phänomene und Bewegungen im digitalen Raum.

5.1.1. 4chans Benutzeroberfläche und erste Texte

Um die Mechanismen der Autorschaft auf 4chan zu verstehen, folgt nun eine Übersicht der Benutzeroberfläche 4chans zur Zeit der zweiten Hälfte der 2000er – der Zeit, in der die ersten Texte des SCP-Universums erscheinen sollten.

4chan ist aufgeteilt in mehrere sogenannte Boards, welche verschiedene Themenschwerpunkte haben. Diese reichen von Literatur, Animation, Pornographie bis hin zum Paranormalen. Der Inhalt eines Boards begrenzt sich auf die Threads, welche zuletzt gepostet wurden. Ein Thread besteht aus einem Header, welcher den Titel des Threads, sowie Identifikationsnummer, Datum und Uhrzeit des Posts wiedergibt, sowie einen Namen des Erstellers. (siehe Abb. 2). Dieser kann und wird in den meisten Fällen nicht ausgefüllt und der Name erscheint als „Anonymous“. Auf Threads können nun Antworten gepostet werden, welche mit dem gleichen Header ausgestattet sind und durch Einreihung unter dem ersten Post des Threads als diesem zugehörig erkennbar sind.

User können Threads erstellen, welche aus einem Bild und beigefügtem Text bestehen. Nun kann ein jeder User dem Thread weitere Posts hinzufügen, welche wieder aus Text und/oder einem Bildelement bestehen können.

File :-(, x,)

From the Files of Site 19.

140042

2007-06-22 01:40

S. S. Walrus

Item#: SCP-173

Special Containment Procedures: Item SPC-173 is to be kept in a locked container at all times. When personnel must enter SCP-173's container, no fewer than 3 may enter at any time and the door is to be relocked behind them. At all times, two persons must be looking at SCP-173 until all personnel have vacated and relocked the container.

Description: Moved to Site19 1993, little is known about item number SCM-173's origins. It is constructed from concrete and rebar and was once painted with Crylon brand spraypaint.

SCP-173 is animate and malevolent, if given the chance it will kill anyone within it's line of site. It's weakness however is that it does not move while being watched. Despite this paralysis it is still highly dangerous; able to cover at least 2 meters in the literal blink of an eye. It typically kills by either snapping the victim's neck from behind, or grabbing the victim's throat and strangling him. Whatever animates SCP-173 does not give it much force with which to break things, as seen above a large room with unbarred windows is fully capable of containing it. It's grip however is unbreakable, as when it is not moving the statue is as hard and strong as concrete.

While left alone in it's room, one can hear a stone-on-stone scraping from within that is believed to be the sound of the SCP-173 moving about.

The reddish brown substance on the floor is a combination of feces and blood. We don't know (nor wish to find out) where it comes from or how it arrives but SCP-173's container will slowly fill with these substances. In order to ensure that bacterial growth within does not begin to damage the building it is contained in, and to maintain some level of sanitation, the enclosure must be cleaned on a bi-weekly basis.

>> 140050

2007-06-22 01:44

Anonymous

Nice back story on it to bad it doesn't actually exist or I'd be tempted to kill it just to say I killed it.

>> 140058

2007-06-22 01:46

#####

You spelled sight as site.

Abbildung 2: Originaler Thread des SCP-Artikels SCP-173. Der Titel des Threads ist hier "From the Files of Site 19", darunter eine Identifikationsnummer sowie Datum und Uhrzeit der Erstellung des Posts sowie den Namen "S.S. Walrus".

Auf /x/ – 4chans Board mit dem Schwerpunkt des Paranormalen – wurde vor der Entstehungszeit des ersten SCP-Wikis eine Bandbreite an verschiedenen Inhalten ausgetauscht. Verschwörungstheorien, Sichtungen von UFOs und theologische Überlegungen, aber auch fiktive Texte wurden hier geteilt. Diese Texte nahmen oft die Form von Creepypasta an (siehe Glossar). Die anonyme und relativ unreglementierte Natur des Imageboards macht es aber grundsätzlich schwierig, hier eine klare Trennlinie zwischen Fiktion und interessiertem Austausch zu ziehen. Der Ursprung des SCP-Universums liegt in diesem Feld der anonymen, vergänglichen und anarchischen Plattform.

Der erste Eintrag auf /x/, welcher sich in dieses Universum zuordnen lässt, wurde im Juni 2007 gepostet und behandelte SCP-173, eine groteske Kreatur, welche sich nur bewegen kann, wenn niemand Blickkontakt zu dieser hat (siehe Abbildung 1). Einige der prägenden Eigenschaften, welche noch bis heute im SCP-Stil wiederzufinden sind, waren hier schon vorhanden: Die Durchnummerierung des Eintrags, das Eindämmungsprotokoll gefolgt von

einer Beschreibung der Kreatur und die Bezeichnung SCP. Der Autor hinterließ mit dem Post auch einen Usernamen, was auf 4chan möglich, aber generell ungewöhnlich ist. Bemerkenswert ist hier auch, dass der Username nicht mit einem Account verknüpft ist, sondern von jedem User angeeignet werden kann. Ein Threadautor, der sich benannt hat, hat also keine Garantie, dass ein anderer User sich nicht denselben Namen für andere Postings aneignet.

Der Eintrag war beliebt und wurde vergleichbar lange auf der Plattform diskutiert und wiederholt hochgeladen – die einzige Art, einen Text auf 4chan kursieren zu lassen, da Threads nach einiger Zeit auf der Website automatisiert gelöscht werden. Im Jänner 2008 existierten nun einige SCP-Texte, welche mehr oder weniger regelmäßig geteilt und kommentiert wurden - fast alle ohne Informationen über Autorschaft oder Originalität.

5.2. Erste Versuche von Ordnung auf EditThis.info

„Admin apparently just saw the need for one [a wiki] and acted appropriately.“ („The SCP-Wiki on 4chan and EditThis,“ 2023)

Ein User, der nur als „Admin“ bekannt war, erstellte nun auf der Wiki-Farm „EditThis“ das erste SCP-Wiki außerhalb von /x/ am 19. Jänner 2008. Eine Wiki-Farm ist eine Ansammlung von Servern, welche Dienste bereitstellen, um leicht Wikis erstellen und verwalten zu können (siehe Glossar zu Wiki). Zu dieser Zeit war das Wiki auf einige wenige Funktionalitäten beschränkt. Es war jedem User möglich, neue Seiten und damit Texte zu erstellen und bestehende Seiten zu editieren. Zu dieser Zeit wurden Links zu allen gesammelten Texten auf einer einzigen Seite in Listenform gesammelt. Diese Liste, so wie jede Seite auf dem Wiki wiederum, konnte von jedem User editiert werden. Die meisten Artikel wurden anonym gepostet und das EditThis-Wiki wurde zumeist als Archiv für Texte genutzt, welche zuerst auf /x/ gepostet wurden.

Der Ersteller des SCP-EditThis-Wikis, der „Admin“, unterließ dann bald jede Aktivität, seine letzte wurde drei Tage nach der Erstellung des Wikis registriert. Die Aktivität auf dem Wiki ließ deswegen aber nicht nach, und anonyme User sowie solche mit Usernamen hielten die Aktivität aufrecht. Es wurden neue Texte aus /x/ kopiert und eigene Texte für das Wiki geschrieben. Diskussionen und Kommentare geschahen auf der Discussions-Page, einer gesonderten Seite, welche jedem Artikel angehängt ist.

In den kommenden Monaten sollte auf dem EditThis-SCP-Wiki in einem ähnlichen Modus weiterhin gepostet werden. Moderation musste von Usern ohne besondere technisch-administrative Möglichkeiten durchgeführt werden, was von wenigen engagierten Usern getragen wurde. Jedoch waren ungefragte Abänderungen von Texten eine verbreitete Praxis. Diese Änderungen gehen von Rechtschreibkorrekturen über breitflächiges Überschreiben von Texten mit obszönem Inhalt bis hin zum Übersetzen aller Maßangaben ins metrische System, um einen akademischeren Ton beizubehalten. In dieser Zeit wurde auch eine erste Anleitung zur Einhaltung des Formats des typischen SCP-Artikels erstellt, welche in den nächsten Jahren in abgeänderter Form beibehalten werden sollten.

In dieser Phase der Geschichte des SCP-Projekts fallen auch schon einige wenige User auf, welche im Werdegang des Projekts wichtige Positionen einnehmen würden. Die gleichen paar Namen sind als Autoren und Kommentatoren immer wieder zu sehen – es sind diejenigen User, welche auf der späteren Wikidot-Plattform anfangs leitende Funktionen einnehmen, sowohl in formalen Positionen als auch als reguläre User, und Stil sowie organisatorische Strukturen formen sollten.

In den kommenden Monaten der Aktivität wurden nun einige SCP-Artikel geschrieben; teilweise zunächst auf 4chan, um dann in das EditThis-Wiki übertragen zu werden, und zum Teil direkt im Wiki. In dieser Phase wurde viel über die Qualität der bisher geschriebenen Texte diskutiert und Leitfäden für Formatierung, Inhalte und das Schreiben von Horror im Allgemeinen erstellt. Das Aktivitätsniveau fluktuierte in den kommenden Monaten, aber bis zum September 2008 waren um die 300 Artikel auf der Startseite verlinkt.

Da es aufgrund des fehlenden Admins niemanden gab, der Zugang zu administrativen Privilegien hatte, gab es auch niemanden, der User daran hindern konnte, die gleichen Inhalte immer wieder hochzuladen und so wurden einige User von Inhalten und Schockbildern, welche als Form des Vandalismus eingesetzt wurden, davon abgehalten, die Plattform weiterzuverwenden. Als Resultat hieraus entschloss sich ein User mit dem Username FritzWillie, zuerst den bisherigen, inaktiven Admin des Wikis und – nach ausbleibender Antwort – die Betreiber von EditThis darauf hinzuweisen, dass es keinen aktiven Seitenadministrator gab und dass er diese Privilegien gerne selbst halten will. Die Antwort von Seiten von EditThis hierauf war, dass bald ein neues Finanzierungsmodell auf EditThis eingeführt werden sollte, und der User das Wiki gerne kaufen kann oder alle Inhalte darauf gelöscht werden ("The SCP Foundation on 4chan and EditThis," 2023).

Daraufhin entschied sich FritzWillie, auf einer anderen Wikifarm, Wikidot.com, ein eigenes Wiki zu eröffnen – mit sich in der Rolle des Administrators.

Dieser Seitenwechsel wurde auf EditThis angekündigt und die meisten User wechselten schnell auf die neue Plattform über. Der Wechsel war begleitet von einem Aufruf dazu, alle Artikel aus dem alten Wiki auf das neue zu übertragen – einem Aufruf, dem einige User nachkamen; als Resultat waren viele der alten Artikel auch auf dem neuen Wiki zu finden. Das EditThis SCP-Wiki wurde am 6. September 2008 von EditThis gelöscht.

5.2.1. EditThis als Plattform

„Please note that all contributions to Scp Wiki may be edited, altered, or removed by other contributors. If you don't want your writing to be edited mercilessly, then don't submit it here.“ („Edit SCP Series,” 2008)

Es gibt bei der Beschreibung der Affordanzen von EditThis eine digital-archäologische Schwierigkeit. Während sich zur erlebten Benutzung der Website zumindest einige Berichte von Usern finden lassen, ist die Rekonstruktion der Benutzeroberfläche und der damit einhergehenden Möglichkeiten der Interaktion nicht trivial. Die EditThis-Wikifarm existierte zwar zur Datenerhebungsphase dieser Arbeit noch als erreichbare Website, das SCP-Wiki wurde aber einige Monate nach seiner Entstehung, ca. sechs Wochen nach der Übersiedlung nach Wikidot, zu weiten Teilen gelöscht („The Old Wiki,” 2008), sodass die meisten Inhalte nicht mehr aktiv zugänglich waren. Es existieren noch eine Startseite und administrative Wikiseiten, wie das „Community Portal“ oder „Current Events“, die Inhalte dieser Seiten sind aber nicht mehr rekonstruierbar. Die Wikihistorien der entsprechenden Seiten aus den Jahren der intensiveren Benutzung wurden ebenfalls gelöscht. Um Informationen über den Aufbau von EditThis aus der entsprechenden Zeit zu erhalten, kann jedoch auf die „Wayback Machine“ der Internet Archive Organisation (siehe Glossar) – ein Werkzeug, welches versucht eine große Menge Websites in ihrer momentanen Form zu archivieren und nachträglich zugänglich zu machen, sollte die Seite nicht mehr erreichbar sein – zurückgegriffen werden. Es existieren also einige Momentaufnahmen einzelner Seiten des SCP-Wikis auf EditThis, auf deren Basis aber die Wikihistorie nicht umfassend zugänglich ist. Die folgende Beschreibung der Funktionsweise des EditThis-Wikis kann also als Kondensat aus archivierten Webseiten, momentanen Nutzungsmöglichkeiten und User-Interviews auf dem modernen SCP-Wiki rekonstruiert

werden. Hierbei liegt der Fokus, wie schon oben bei dem Abschnitt zur Textgenerierung auf 4chan, auf den Affordanzen zur Textgeneration und produktiven Interaktion und erhebt keinen Anspruch darauf, das volle Register an möglichen Interaktionen zu beschreiben. Es handelt sich also um diejenigen Elemente, die sich einem User aufdrängen, will dieser mit der Website interagieren.

5.2.2. EditThis MediaWiki Funktionalität

EditThis benutzte als zugrundeliegende Software MediaWiki v1.5.5, ist also funktional und visuell ähnlich der Wikipedia aus dem Jahr 2006. Auf der Startseite wurde man von der Startseite des Wikis empfangen, betitelt mit dem Schriftzug „Main Page“ und der Überschrift „Welcome to the SCP Wiki, a collection and wiki for the SCP series of creepypasta“. Darunter zwei Textboxen – eine davon verkündet die „Recent News“ und hat nur einen Eintrag: „12:01, 19 January 2008 (EST) The wiki is now up. Whoo.“ Die andere Textbox trägt den Titel „SCP Series and Other Articles“. Hier ist nur ein Eintrag verlinkt: „SCP Series — Read it.“ Folgt man diesem Link, öffnet sich der Artikel „SCP Series“, das Kernstück des SCP Wikis auf EditThis. Es gibt eine Textbox mit den verlinkten Untersektionen des Artikels: „Operational Information on SCPs“, „List of SCPs“, „JokeSCPs [sic]“ und „Information for Authors“. In den verlinkten Artikeln unter „Operational Information on SCPs“ werden die Grundbegriffe des fiktiven Universums zusammengefasst. In der Untersektion „List of SCPs“ steckt der wichtigste Teil für Leser des Wikis: In einer langen Auflistung werden die hunderten SCP-Artikel aufgelistet, auf die von dort zugegriffen werden kann. Jeder Eintrag hat die Form „SCP-XXX – Titel“, wobei XXX eine dreistellige Zahl ist und der Titel eine kurze Beschreibung des verlinkten Artikels darstellt. Hinter jedem verlinkten Artikel folgt dann eine neue Seite des Wikis mit einem Artikel im SCP-Format (siehe Abb. 3).

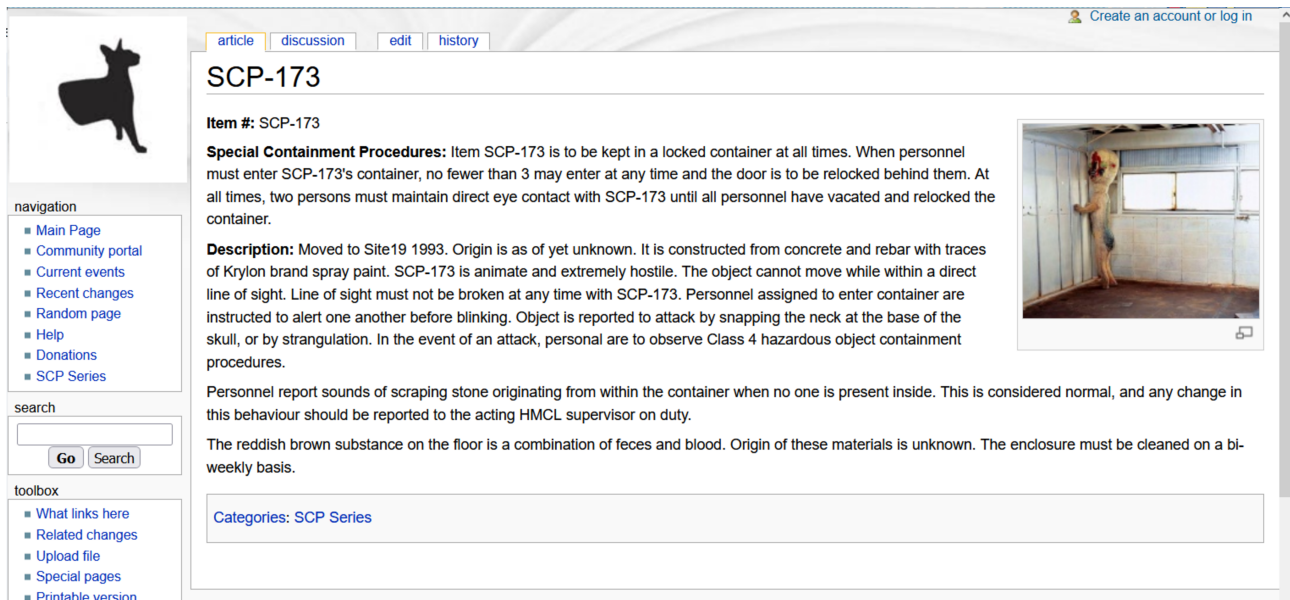


Abbildung 3: SCP-Artikel SCP-173 auf EditThis.info

Die Untersektion zu „Joke-SCPs“ ist genauso aufgebaut wie der vorherige, unterscheidet sich aber im Inhalt. Joke-SCPs zu dieser Zeit waren zum einen Artikel, welche einen humorvollen Ton treffen, zum anderen aber auch Artikel, welche gewisse qualitative Standards nicht gehalten haben. Hierzu später mehr.

In der letzten Untersektion, der „Informations for authors“ wird eine Formatvorlage für SCP-Artikel verlinkt, sowie „Guidelines and Caveats“, eine kurze Ansammlung an Anweisungen, wie der Ton des fiktiven Universums aufrechtzuerhalten ist und wie am effizientesten das Genre des Horrors in Texten eingearbeitet werden kann. Dieser letzte Link ist auch versehen mit einem Imperativ: „Read This before you write a SCP!“

Jede Seite des Wikis verfügt neben dem Reiter mit dem Inhalt des Artikels auch über einen Reiter, der zu einer Diskussionsseite verlinkt; ebenso gibt es einen Reiter zum Editieren und einen zur Seitengeschichte. Die Diskussionsseite eines Artikels ist bei der Erstellung eines neuen Artikels zuerst leer, kann aber von jedem Nutzer editiert werden und so sammeln sich bei vielen Artikeln Kommentare, welche größtenteils Kritik und Lob des Geschriebenen aufzeichnen.

Die Möglichkeiten zur autoriellen und editoriellen Interaktion mit den Texten sind auf EditThis recht frei. Jeder Artikel ist von jedem User, mit oder ohne registrierten Account,

editierbar. Die Erstellung eines neuen Artikels, also einer neuen Seite auf dem Wiki, ist zum Beispiel schon dadurch möglich, die URL eines beabsichtigten Artikels in die URL-Leiste des Browsers einzugeben. Dies erstellt automatisiert einen potentiellen Wiki-Eintrag mit der selbstgewählten URL-Verlängerung als Überschrift des zu schreibenden Artikels. Mit dem Klick auf den Reiter „Create“ öffnet sich daraufhin eine Seite mit Textfeld, auf der neuer Text zu dem Eintrag hinzugefügt werden kann. Mit einem Klick auf das Textfeld „Save Page“ ist die Seite nun im Wiki erstellt und von jedem User einsehbar. Das Verändern eines bestehenden Artikels ist ebenso leicht. Jeder Artikel verfügt über einen Reiter „edit“, welcher bei Aktivierung eine neue Seite öffnet, auf der der Textinhalt des kompletten Artikels nicht nur einsehbar, sondern auch abänderbar ist und gespeichert werden kann.

Die Änderungen, die so in diesem Wiki durchgeführt werden können, hinterlassen aber Spuren. Jeder Artikel sowie jede Diskussionsseite verfügt über den Reiter „history“. Hier lässt sich eine komplette Auflistung aller Änderungen des Artikels finden. Jede Änderung am Text wird hier in einer Textzeile hinterlegt. Neben dem Datum der Änderung ist auch die Identität des Editors nachvollziehbar: Entweder wird der Username, welcher hinter der Änderung steht, hinterlassen, oder, falls die Änderung von einem unregistrierten User gesetzt wird, die IP-Adresse des Users. Neben der Möglichkeit, ältere Versionen von Artikeln einzusehen, ermöglicht das Wiki hierdurch auch, ältere Versionen von Artikeln wiederherzustellen. Dies geschah im SCP-Wiki mehrmals nach Wellen des Vandalismus, wenn Texte gelöscht wurden oder mit SCP-fremden Inhalten überschrieben wurden.

Ein Administrator des Wikis hatte einige Möglichkeiten der Kontrolle über die Inhalte und Interaktionsformen des Wikis, welche den meisten Usern verwehrt sind. Primär kann der Administrator Artikel von der Seite löschen, Artikel von (Ab-)Änderungen ausschließen und User per Username oder IP-Adresse sperren und diese somit am Verändern von Inhalten hindern. Der Admin des originalen EditThis Wikis war allerdings auf dem Wiki für nur knapp drei Tage aktiv. In dieser Zeit erstellte er das Wiki und die „SCP Series“, schrieb einen Eintrag („Paranormally Addictive Beef Jerky“) und sperrte das Editieren des Eintrags eines Artikels SCP-001 mit folgendem Vermerk auf der Liste der SCPs **„LOCKED UNTIL SOMEONE MAKES ONE WORTHY OF THE TITLE OF SCP-001.“** (Emphase im Original). Der Admin reservierte dadurch den Eintrag für SCP-001 und nahm den anderen Usern des Wikis die Möglichkeit, diesen bestimmten Artikel zu erstellen. Eine Erklärung, was einen würdigen Eintrag ausmachen würde, gab er nicht. Diese Aktion war das

Ergebnis einer Entscheidung des Admins als Reaktion auf einen Eintrag im SCP-001 Artikel, der vom Admin als besonders niederqualitativ beurteilt wurde. Hieraus entstand später die Praxis im späteren Wiki, den ersten Eintrag nicht mit einem einzigen Artikel zu belegen, sondern mit einer Liste von „Proposals“ zu füllen, also aufwendigen Schreibprojekte, welche eine gesonderte Position im Wiki als fundamental wichtige Texte haben sollen.

Die folgende Absenz des Administrators zog einige praktische Entwicklungen mit sich. Die eindringlichste davon war, dass die „Joke Section“ des Wikis entstand. Da Seiten auf dem Wiki nicht von Usern ohne administrative Privilegien gelöscht werden konnten, wurde eine andere Form gefunden, die Verfügbarkeit von Einträgen zu kuratieren. User verschoben also Artikel, welche sie als niederqualitativ – nicht notwendigerweise primär oder überhaupt als humorvoll – ansahen, in diesen Teil der Liste.

5.3. Das erfolgreiche SCP-Wiki auf Wikidot.com

“The Forum is up.

Page Rating is available.

The website is going live today. All permissions are open.

Welcome’ – The Administrator“ (erste Nachricht auf Startseite des SCP-Wikis)

EditThis User FritzWillie erstellte am 25. Juli 2008 das SCP-Wiki auf der Wikifarm Wikidot.com. Dies ist die Plattform, auf der das SCP-Wiki bis heute als Archiv der Medien aus dem SCP-Universum aktiv ist.

Die Entstehung des Wikis beginnt mit einem Individuum mit verschleierter Identität. Der User, der auf EditThis als FritzWillie bekannt war, erstellte das Wiki unter dem Usernamen „The Administrator“ und eröffnete einen anderen Account unter seinem bisherigen Namen. Interviews („An Interview with the Administrator,” 2014) offenbaren, dass dies mit der Absicht geschehen ist, die Verwaltungsaufgaben von der Arbeit als Autor zu trennen. Alle tatsächliche Administration sollte von einer Autorität ausgehen; der Titel des „Administrators“ sei hierfür passend gewesen. Ebenso beabsichtigte FritzWillie damit, seine Texte schreiben zu können, ohne dass seine Administratorposition andere User beeinflussen soll.

Die zentralen Seiten des EditThis-Wikis wurden von FritzWillie in das neue Wiki übertragen. Die „Series Page“ – also die nummerierte Liste der SCP-Artikel – sowie die Einträge einiger der beliebteren SCP-Artikel existierten also schon. Ebenso verfügte das neue Wiki über ein funktionierendes Forum, in dem sich User austauschen konnten. Damit war der Grundstein für weitere Entwicklungen gelegt: In den kommenden Tagen und Wochen war die meiste Aktivität darauf beschränkt, Texte aus dem EditThis-Wiki auf das neue Wiki zu übertragen. Welche Texte übertragen wurden, lag hier in der Hand der User; viele Texte wurden im Original beibehalten, manche in veränderter Form und einige nie übertragen und gingen somit verloren. Auch gab es vom ersten Tag an auf dem Wikidot-Wiki ein Bewertungssystem mit dem User über die Qualität von Artikeln abstimmen konnten. In diesem können User einen Eintrag positiv, negativ oder neutral bewerten. Die Gesamtbewertung eines Eintrags kann dann von jedem User eingesehen werden, wobei eine Bewertung über null eine insgesamt positive Bewertung darstellt und eine negative Summe eine insgesamt schlechte Bewertung. Das Bewertungssystem wurde später noch für Überlegungen zu Löschungen von Einträgen entscheidend.

Das Forum war auch eine Neuerung für das SCP-Projekt. User hatten nun einen Ort zum Austausch, der übersichtlicher als die unformatierten Diskussionsspalten von EditThis war. Zunächst gab es im Forum fünf Kategorien, in denen User neue Threads erstellen konnten: „General“, „Creepy-Pasta“, „Help“, „Announcements“ und „Proposals“. Die Anzahl und Form der vorgefertigten Unterkategorien des Forums änderten sich in den kommenden Monaten öfters, lassen sich aber durchgehend in Kategorien von Unterhaltung durch Diskussion, Anleitung zum Schreiben und Besprechung von Funktionsweisen des Wikis einteilen.

Einige User, welche sich in der Usergemeinde durch hohe Aktivität einen Namen gemacht hatten, wurden vom Administrator in die Rolle von Admins und Moderatoren gehoben, um zu verhindern, dass das neue Wiki ohne Möglichkeiten der Wartung und Verwaltung bleibt.

In der Art und Weise, wie und von wem Texte geändert werden konnten, änderte sich zunächst nichts; jeder (unregistrierte) User konnte neue Seiten erstellen und bestehende Seiten editieren, analog zu den Möglichkeiten auf dem EditThis Wiki. Dies änderte sich nach einigen Monaten: Am 18. Oktober 2008 begannen ausgedehnte Hackerangriffe ausgehend von einem User namens HAGGAR. Viele Seiten wurden gelöscht und Einträge

voller Spam erstellt. Im neu erstellten „SCP Admin Court of Council“ wurde von den Admins des Wikis eine Strategie entwickelt, um mit diesem Ereignis umzugehen, und es war nun die Arbeit der Administration und Moderation, die Wellen an Trolling (siehe Glossar) einzugrenzen. Hier ist es nun das erste Mal in der Geschichte des SCP-Projekts der Fall, dass administrative Privilegien eingesetzt wurden, um Veränderung von Seiten und Texten systematisch zu beeinflussen. Eine der ersten Antworten auf die Erfahrungen von systematischer, destruktiver Veränderung war das Einführen eines verpflichtenden Accountsystems; jeder User musste nun also auf Wikidot registriert sein, um Seiten editieren, erstellen und löschen zu können, sowie im Forum Threads und Kommentare erstellen zu können.

Eine weitere Neuerung, die daraufhin entstand, war das „Application Wiki“. User sollten zwei SCP-Artikel zur Bewerbung um den Beitritt schreiben, um das SCP-Wiki voll benutzen zu können. Dieses Protokoll wurde wenige Tage nach der Einführung wieder aufgelöst, die Gründe hierfür sind nicht klar zu rekonstruieren. Ebenso startete zu dieser Zeit die Praxis, „Sandbox Seiten“ zu erstellen, auf denen User ihre Entwürfe zu Texten hochladen konnten, wo sie kritisiert und editiert werden konnten, ohne direkt auf der Hauptseite zu erscheinen. Dies gehört zu den Bemühungen, die Qualitätsstandards des Wikis anzuheben. Es gab keinen klar definierten Prozess zur Löschung von Artikeln: Administration und Moderation waren inkonsistent in Bezug auf ihr Verhalten, was gelöscht werden soll und was nicht, mit einer Tendenz dazu, sich über niedrige Qualität in vielen Texten zu beschweren, nicht aber bis zur Löschung vorzugehen.

5.3.1. *Qualität und der Mass-Edit*

Ein wiederkehrendes Thema im ersten Jahr des Wikidot-Wikis ist die Sorge um das Level an Qualität von Seiten der Administration. Mit einem Zufluss an Usern kam auch eine Zunahme an Schreibenden und damit ein von der Administration und Moderation wahrgenommener Verlust von Qualität. Viele der bisherigen Regulationen der Website werden von der gesammelten Historie als Reaktion auf diesen Qualitätsverlust aufgefasst. Die notwendige Registrierung im Wiki, die Zunahme an Moderation und Aufrufe der Administration zu besserer Qualität legen hierfür Zeugnis ab.

Eine bestimmte Vorgehensweise zur Qualitätssicherung wurde von einem der drei Administratoren „Dr Clef“ vorgeschlagen und durchgeführt: Er schrieb einen kurzen Text,

in dem der Protagonist eines von ihm als niederqualitativ eingestuften SCP-Artikels auf exzessiv brutale Weise zerstört wird. Dieser Text, angefügt an den originalen Artikel, wurde aus der Gesamtübersicht aller Artikel ausgenommen und in einen eigenen Teil des Wikis namens „Decomissions“ gesetzt. Dies hatte den Effekt, dass SCP-Artikel, welche eine niedrige Bewertung erreicht haben, zum Decommissioning vorgeschlagen wurden, falls sich niemand im Forum oder der Kommentarspalte dazu bereit erklärt, den Artikel durch Abänderungen zu retten. Es entwickelte sich dann ein eigenes Genre von Texten in den Decomissions, in denen in immer aberwitzigeren Formen SCP-Objekte zerstört wurden. So wird zum Beispiel in der Decomission-Geschichte zu SCP-083 der vampirartige Hauptcharakter des SCP-083-Artikels von einem Forscher, welcher auf einem unsterblichen Reptil reitend, bewaffnet mit dem legendären Schwert Exkalibur, gejagt und dabei die Forschungseinrichtung in Schutt und Asche legt.

Während das Decomission-Verfahren zwar einige beliebte Texte produziert hatte, erwies sich der Prozess als zu umständlich, um als genereller Modus des Umgangs mit niederqualitativen Texten fortzubestehen. Die Texte, die aus Decomissioning entstanden, waren selbst voller überzeichneter Darstellungen und niederqualitativem Stil, sodass das Konzept bald wenig Anwendung fand und stattdessen von einem ausgefeilteren System der Bewertung und Löschung ersetzt wurde.

Wenn sich niemand bereit erklärte, einen Artikel umzuschreiben oder eine Decomission zu schreiben, wurde ein Artikel unter bestimmten Umständen gelöscht. Die genauen Mechanismen, nach denen Artikel von der Moderation gelöscht wurden, haben sich in der Existenz des Wikis oft geändert. In den ersten Wochen und Monaten war es der Willkür von Usern und insbesondere von Administration und Moderation überlassen, welche Artikel bei ungenügender Qualität gelöscht wurden. Dieser Prozess wurde supplementiert durch das Bewertungssystem Wikidots: Zuerst wurde eine SCP-Seite bei acht negativen und keiner positiven Bewertung gelöscht, sofern ein Administrator oder Moderator sich dessen annahm. Mit einer weiteren Zunahme an Usern, gepaart mit der wahrgenommenen Unzulänglichkeit des Decomission-Verfahrens, wurden Regeln zur Löschung von Artikeln von der Administration kodifiziert: Geben insgesamt fünf User einem Text eine negative Bewertung, wird dieser ein potentieller Kandidat für eine Löschung. Damit er tatsächlich gelöscht wird, bedarf es noch dem Einverständnis von drei Moderatoren und einem Administrator. Bei einer negativen Bewertung von zehn Usern reicht bereits der Konsens von drei Moderatoren und bei einer negativen Bewertung von

15 kann jeder User eine Seite löschen. Die User, welche einen Artikel ursprünglich auf die Seite stellten, wurden manchmal gebeten, ihre Texte umzuschreiben, um sie vor der Löschung zu bewahren, aber hierzu gab es keinen formalen Mechanismus. Es zeichnet sich hier also ein System von geteilter Verantwortung im Vorgang der Löschung eines Textes ab: Die breite User-Basis als demokratisches Maß der Qualität und die Moderation und Administration als privilegierte Stimmen, welche den Prozess der Löschung beschleunigen und verlangsamen können.

Die Leitung des Wikis war im Sommer 2009 noch immer nicht mit der Gesamtqualität des Wikis zufrieden und ein flächendeckender Akt der Reduktion der Anzahl an Texten fand statt, der sogenannte „Mass-Edit“. Hier wurde von der Moderation in drei Monaten durchgesetzt, einen jeden Eintrag des SCP-Wikis durch ein dediziertes Team von Moderatoren auf seine Qualität zu prüfen und die niederqualitativen Texte unter „Review“ zu stellen. Dies wurde öffentlich angekündigt und jeder Artikel unter „Review“ konnte von freiwilligen Usern umgeschrieben und somit in neuer Form beibehalten werden oder wurde nach einer gewissen Zeitperiode gelöscht. Viele Artikel wurden in diesem Rahmen gelöscht, einige komplett umgeschrieben und so in die Form gebracht, in der sie noch heute abrufbar sind. Wie diese Maßnahmen aufgenommen wurden, lässt sich heute nicht mehr rekonstruieren. Einige User waren von der autoritären Vorgehensweise der Moderation enttäuscht, viele schienen aber das gestutzte und umgeschriebene Wiki zu präferieren.

5.3.2. Copyright, Artikellöschung und das Fishmonger-Ereignis

„Fish[monger] is a fowl-mouthed, wretched, petty man who breathes cruelty and shits suffering. That being said, he is one of the best writers we have [...]“ (Seitenadministrator „DrGears“)

Im Frühling 2010 wurde der Moderator mit dem Usernamen „Fishmonger“ für sechs Wochen von dem Wiki gebannt und verließ später das Wiki endgültig. An diesem Ereignis zeichnen sich einige Mechanismen und Veränderungen der Kultur des SCP-Wikis ab.

Fishmonger war auf dem Wiki für einen rauen Umgangston und eine gewisse Rücksichtslosigkeit bekannt. Diese Rücksichtslosigkeit fand ihre am meisten polarisierende Anwendungsform in dem Abändern von bestehenden Texten anderer

Autoren, um sie an die Texte anzugleichen, welche er veröffentlichte. Die SCP-Artikel anderer Autoren sollten nun auf seine Texte verweisen und die Inhalte haben, welche für seine Artikel notwendig waren. Dieses Verhalten wurde generell abgelehnt, aber von der restlichen Administration geduldet, da die Texte von Fishmonger als beliebt und der Administration als von hoher Qualität galten.

Als Fishmonger am 9. Februar 2010 einen Text veröffentlichte und dieser von einem anderen Teil des Moderationsteams negativ bewertet wurde, brach Fishmonger im Forum der Website in lange Tiraden der Beschimpfungen gegen diesen aus. Dies war für die Administration Grund genug, Fishmonger von seinem Moderationsamt zu entheben und für sechs Wochen von aller Interaktion mit dem Wiki zu bannen. Am 30. April 2010 kam Fishmonger zurück zur Plattform und trat wieder in Interaktion mit dem Wiki. Ende Mai veröffentlichte er einen Text unter einem anderen Account namens „Sinclair“. Das Führen von zwei parallelen Accounts durch die gleiche Person ist als „Sockpuppeting“ bekannt – eine Anspielung auf den Bauchredner und seine Handpuppe. Durch das Führen mehrerer Accounts können unter anderem Bewertungen künstlich gesteigert und in Kommentaren künstlicher Konsens impliziert werden. Fishmonger behauptete, seinen Text als Sinclair „als ein Experiment“ unter diesem Account veröffentlicht zu haben. Während es auf dem Wiki keine explizite Regelung gegen Sockpuppeting gab, wurde dies trotzdem als grober Verstoß gegen die Standards des Wikis gesehen und Fishmonger wurde erneut für unbestimmte Zeit gebannt.

Im Juni 2010 verlangte Fishmonger die Löschung all seiner Texte und Referenzen zu seinen Texten auf dem Wiki von der Wikileitung. Solche Forderungen waren nicht neu auf dem Wiki, aber kamen noch nie von einem Autor, dessen Texte einen so großen Einfluss auf den Kanon des Wikis hatten (vgl. Kapitel 6.1). Der Aufruf wurde auf zwei Arten von der Leitung des Wikis behandelt. Zum einen auf eine legale Sichtweise: Fishmonger drohte, das Wiki auf rechtlichem Weg zur Artikellöschung zu zwingen. Allerdings unterliegt jeder Text, der auf dem SCP-Wiki veröffentlicht wird, einer Creative Commons Attribution-ShareAlike Lizenz, was jedes Werk, mit wenigen Einschränkungen, gemeinfrei macht (Siehe Kapitel 7.3.1.1). Das Anrecht auf Löschung sollte damit also in dem Fall abgegeben sein. Andererseits hat die Leitung des Wikis jede bisherige Anfrage auf Artikellöschung, sofern Sie von einem ursprünglichen Autor kam, umgesetzt. Nach einiger öffentlicher Diskussion wurde entschlossen, dem Wunsch nachzukommen und in den kommenden Tagen wurden alle Texte von Fishmonger entfernt und jede Anspielung auf seine Texte

wurde gelöscht. Mit dieser Entscheidung zeichneten sich einige Veränderungen der Praxis des Wikis seit der Begründung ab.

Bis zu diesen Ereignissen galt im Wiki eine inoffizielle Relativierung der Regeln zu gutem Umgang; wenn die Texte, die ein User geschrieben hatte, qualitativ gut genug waren, wurde aggressives Verhalten geduldet. Dies sollte in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden. Regeln gegen Sockpuppeting und präzisierte Regeln gegen groben Umgangston wurden eingeführt. Auch die Art und Weise, in der Texte aufeinander Bezug nehmen würden, sollte sich infolge der Fishmonger-Affäre ändern. Es sollte in Zukunft nicht mehr ein kanonisches Universum an Charakteren, Schauplätzen und Storylines geben, sodass es weniger Anreiz dafür gibt, andere Texte für eigene Zwecke zu editieren.

6. Die Herausforderungen des kollaborativen Schreibens

Im „Guide for Newcomers“ des SCP-Wiki wird darauf verwiesen, dass es sich bei der Plattform um eine „collaborative writing“ Website handelt. Der kollaborative Charakter zeigt sich auf der Plattform an verschiedenen Stellen auf verschiedene Arten. Diese sollen im Folgenden erläutert werden.

6.1 (There is no) Canon

Der Begriff des Kanons muss an dieser Stelle aufgeklärt werden. Die Bedeutung im Sprachgebrauch im SCP-Wiki unterscheidet sich von jenem aus der klassischen Literatur. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes im Kontext der Auseinandersetzung mit Texten kommt aus der christlichen Hermeneutik. Schon in den frühchristlichen Gemeinden gab es Uneinigkeiten darüber, welche überlieferten Texte als Wort Gottes und korrekte Überlieferung zählen sollen und welche Texte als ungültig und anathema gelten (vgl. Augustinus, 2002). Die Bedeutung dieses Begriffs hat sich am Anfang des 20. Jahrhunderts in der Sphäre der literarischen Fiktion erweitert. So wurden Geschichten über Sherlock Holmes, welche von Sir Arthur Conan Doyle verfasst wurden, zuerst von dem Schriftsteller Ronald Knox (1920) als „canon“ beschrieben, um sie von den Werken von Nachahmern zu unterscheiden, welche sich der gleichen Charaktere und des Stils von Doyle bedienten.

Diese Unterscheidungen zwischen Werken, welche allgemeine Gültigkeit für ein fiktives Universum haben sollen und welche nicht, sind in Gemeinschaften von Fans eines Franchises ein viel diskutiertes Thema. So gibt es zum Beispiel im Star Wars Franchise neben den Serien und Filmen eine Vielzahl von veröffentlichten Büchern, Videospielen und weiteren Medienprodukten, in denen Ereignisse stattfinden, welche Ereignissen in anderen Texten widersprechen. So kann der draufgängerische Pilot Han Solo in einem Buch von einem Schmuggler niedergestreckt werden, während er in einem anderen ein langes Leben auf dem Mond des Planeten Tatooine auslebt. Solche Unstimmigkeiten werden dann oft von einer autoritativen Position, also im Falle von Star Wars zum Beispiel von George Lucas, dem Begründer des Franchise, aufgelöst, indem er Aussagen darüber trifft, welches Material nun kanonisch ist und welches nicht. Wenn solche autoritativen Stimmen aber nicht vorhanden sind, oder sich aktiv gegen diese Stimmen entschieden wird, können sich aber auch Leser von Texten entscheiden, welche ihre präferierte Version des Universums ist und sich einen eigenen Kanon zusammensuchen – eine Interpretation des Materials wählen, welche ihnen am meisten zusagt.

Im SCP-Wiki ist es grundsätzlich jedem User möglich, eigene Texte zu veröffentlichen. Diese Texte sind nun allein durch ihre Existenz auf dem Wiki ein Teil des fiktiven Universums des SCP-Projektes geworden. Was bedeutet das nun für die Idee der Plattform als Ort des kollaborativen Schreibens? Zum einen wird sich oft auf geteilte Elemente bezogen – gleiche Charaktere, gleiche Orte, eine geteilte Geschichte – andererseits gibt es keine Autorität, welche die Kontrolle über inhaltliche Kohärenz des Kanons innehat.

Im SCP-Universum wird nun eine dritte Variante gewählt, um mit den verschiedenen Interpretationen des geteilten fiktiven Universums umzugehen: Es gibt nicht den einen Kanon, es gibt auch nicht keinen Kanon, sondern es gibt eben so viele, wie die User der Seite schreiben können.

Die Wirkungsweise dieses Prinzips lässt sich anhand des fiktiven Ursprungs der Foundation erläutern. Es lassen sich in verschiedenen Texten auf der Seite unterschiedliche Erzählungen von dem Ursprung der Foundation finden. So gibt es „SCP-001: Bright's Proposal“, ein Text über eine Fabrikanlage aus dem Jahr 1835, welche nach einem missglückten Vertrag mit Feenwesen zu einem Ort des mechanisierten Mordes verkommen ist und aus deren Führungsriege sich die Foundation entwickelte. Ein anderer Gründungsmythos ist „Dr. Clef's Proposal“, wonach der Engel, welcher den auf der Erde

manifesten Garten Eden beschützt, dem Administrator befohlen hat, „sich vorzubereiten“, woraufhin er die Foundation gründete. Einige spätere Artikel von immer neuen Autoren bedienen sich dieser Elemente: Die Feenwesen werden als rachsüchtige Antagonisten der Foundation eingesetzt oder als anomale Spielzeuge, welche in der Fabrik produziert, eingefangen und dokumentiert werden. Oder der abrahamische Gott begibt sich aus seiner Zelle in der Forschungseinrichtung der Foundation, um zu eben jenem Engel zu reisen und das Ende der Welt anzukündigen. Viele der (insbesondere älteren) Texte der Ursprünge der Foundation werden rezipiert und wiederverwendet und so baut sich um diese Texte eine Art unscharfer Kanon auf: Texte aus dem Umfeld der „Factory“ verweisen in subtilen Anspielungen oder durch explizite Verlinkung auf den Ausgangstext und das Themenfeld und können sich gegenseitig referenzieren. Ebenso können sich Texte aus dem gleichen Kanon widersprechen, aber beide einen dritten Text aus dem Umfeld ansprechen. So bauen sich Netzwerke aus Verweisen innerhalb von Texten auf, die eine Art thematischen Kanon bilden. Ideen werden referenziert, wiederverwendet, subvertiert oder aktiv delegitimiert. Es gibt nicht einen Kanon, nicht keinen Kanon, sondern viele – Texte in waberndem Zusammenhang zu anderen Texten.

Neben diesen wabernden, schwach umrissenen Kanons, welche ohne verwaltende Instanz erscheinen, gibt es auch durch die Struktur des Wikis gefestigte Kanons: Sogenannte Canon-Hubs versammeln thematisch zusammenhängende Artikel, welche oft in ihrer Gesamtheit ein größeres Narrativ bilden. So zum Beispiel im „End of Death“-Hub, einer Geschichte erzählt über mehrere SCP-Artikel und Tales, welche mit der eines Tages scheinbar zufällig eintretenden Unmöglichkeit zu sterben, die alles tierische Leben erfasst, eröffnet wird. Mehrere Autoren erzählen in ihren Texten von den Implikationen dieses Ereignisses und den Ursprüngen und Umständen des ewigen Alterns und deren Überwinden. Die Texte werden auf einer dedizierten Wikiseite, einem sogenannten Hub, gesammelt, in eine Leseordnung eingebettet und so als ein möglicher feststehender Kanon etabliert.

Ein anderer Modus, einen Kanon zu bedienen und damit zu erweitern, ist das Verwenden von Groups-Of-Interest, also fiktiven Interessensgruppen im SCP-Universum. Diese könnten zum Beispiel die „Global Occult Coalition“, eine Konkurrenzorganisation zur Foundation, welche den Fokus auf die Zerstörung anomaler Objekte legt, oder die „GRU Division ‚P‘“, die Abteilung des sowjetischen Geheimdienstes, welche paranormale Dinge erforschte, oder die Gruppe „Gamers against Weed“, eine Gruppe von ‚magischen‘ Internet-Usern, welche sich in Chaträumen über die Bemühungen der Foundation lustig

machen, sein. All diese Gruppen verfügen über ein Repertoire an wiederkehrenden Charakteren und stilistischen Eigenheiten in ihren Texten. So wird in der letzten Gruppe in SCP-Artikeln oft das Format von Dialogen in Chaträumen nachgestellt.

6.2. Der Akt der Veröffentlichung

In den folgenden Kapiteln soll eine Übersicht darüber gegeben werden, welche Schritte technisch notwendig sind und welche den Usern nahegelegt werden, um einen SCP-Artikel auf dem SCP-Wiki zu veröffentlichen.

6.2.1. Der Prozess der Veröffentlichung

Um einen Text auf dem SCP-Wiki veröffentlichen zu können, müssen einige Hürden überwunden werden. Ein User muss einen Account auf Wikidot erstellt und den Anmeldeprozess des SCP-Wikis absolviert haben – damit verfügt er über die technische Berechtigung, einen Text auf der Seite hochzuladen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wie ein Text auf der Plattform hochgeladen wird, wird im „Guide For Writing“ erklärt und soll hier kurz zusammengefasst werden. Der Ablauf der Veröffentlichung einer Tale, also einer formlosen Kurzgeschichte, ist ähnlich, aber nicht identisch. Der Prozess der Veröffentlichung eines SCP-Artikels ist folgender: Zunächst öffnet ein User die Liste der aktuellen Serie der SCP-Artikel, zum Zeitpunkt der Entstehung dieser Arbeit (Oktober 2025) Series X, mit den SCP-Artikeln SCP-9000 bis SCP-9999 als zehnte solcher Serien. Hier wird eine nummerierte Liste der eintausend möglichen SCP-Artikel angezeigt (wie auch schon im EditThis-Wiki). Hinter einigen der Einträge der Liste sind bereits geschriebene SCP-Artikel verlinkt. Diese erscheinen an ihrer Stelle in der Liste mit ihrer Nummerierung und einem Titel, welcher als Überschrift des Artikels fungiert (also z. B. „SCP-9682 - The Cheese Foundation“).

Die Artikelnummern, zu denen noch keine SCP-Artikel geschrieben worden sind, werden in der Liste mit der Betitelung „SCP-XXXX – [ACCESS DENIED]“ verlinkt, wobei XXXX die fortlaufende Nummerierung darstellt. Diese vermeintliche Zugangsverweigerung spielt auf die Ästhetik der geheimen Schattenorganisation an, verweist aber in technischer Betrachtung darauf, dass kein SCP-Artikel mit jener Nummer existiert. Folgt man dem Link

eines noch nicht geschriebenen Eintrags, landet man auf einer vorgefertigten Seite mit der großen, rot unterlegten Nachricht „This Page doesn't exist.“ Es folgt eine kurze Notiz, dass diese Seite eventuell bewegt oder gelöscht wurde oder eventuell nie existierte. Die Meldung betont, dass die Verlinkung auf diesen noch nicht existierenden Eintrag durch die Löschung der Seite eingetreten sein kann. Es wird hier verwiesen auf den „Deletions Guide“ und den Thread im Forum zu den derzeitigen Löschungen, welche alle im Forum öffentlich angekündigt werden. Unten angefügt ist dann der Hinweis und Link auf den Guide „How to Contribute“ und letztendlich der Link zum Editor des SCP-Wikis mit folgendem Hinweis: „If you are ready to proceed, then you may create the page.“ Folgt man der Verlinkung, landet man auf dem Editor des SCP-Wikis. Der „Guide for Writing“ schlägt vor, zuerst einen Text in einer Sandbox zusammenzustellen und dann den Quellcode dieser Entwurfversion direkt zu übernehmen. Die implizite Aufforderung ist hier, dass an dieser Stelle nur fertige, zur Veröffentlichung bereite Texte hochgeladen werden.

6.2.2. Greenlighting - Das Einholen von Kritik

Es gibt auf dem Wiki viele Warnungen, dass ein Artikel, sobald er veröffentlicht ist, der öffentlichen Einsicht und Bewertung ausgesetzt ist und dass nur fertige Artikel veröffentlicht werden sollten. Im SCP-Wiki hat sich ein formal reglementierter Prozess des Kritisierens von Ideen und Entwürfen entwickelt. Diese werden an mehreren Stellen erwähnt – so heißt es im FAQ als Antwort auf die Frage, ob ein Text auch hochgeladen werden kann, ohne vorher Feedback einzuholen: „Yes, you can. This isn't encouraged, however. Please read the How to Write an SCP guide and show it to reviewers first“ („Frequently asked Questions,” 2025).

Der Modus, der als Alternative zum feedbacklosen Hochladen vorgeschlagen wird, ist der des „Greenlighting“. Dieser Begriff kommt ursprünglich aus der Filmbranche und beschreibt die Freigabe eines Produktionsbudgets, also das Absegnen eines Projektes durch das Finanzmanagement eines Filmstudios. Im Kontext des SCP-Wikis wird der Begriff auch in der Form von Freigabe zum weiteren Verfahren verwendet, jedoch mit Fokus auf Qualität, nicht Finanzierung. Es ist ein Modus des Einholens von Kritik, entweder in Form von sogenannter „Idea-Critique“ oder „Draft-Critique“. Diese beiden Modi haben ähnliche, aber nicht identische Abläufe.

Das Verfahren der „Idea-Critique“ hat zum Ziel, die Idee für einen Text vorzustellen und sich Kommentare und Kritik von erfahrenen Autoren und Lesern einzuholen. Hierbei posten User eine Idee in ein Unterforum, welches zu genau diesem Zweck existiert. Es erstellen hier User einen Thread, um eine Idee für einen potentiellen Artikel zur Bewertung durch andere zur Verfügung zu stellen. Es existieren Regeln zur Erstellung solcher Threads. Zum einen muss ein strenges Format eingehalten werden. Es muss hier angegeben werden, welche Art von Text die Idee betrifft, also zum Beispiel einen SCP-Artikel oder eine Kurzgeschichte. Es muss ein Elevator Pitch gegeben werden, also ein bis zwei Sätze, um den Kern der Idee auf ansprechende Weise zu erläutern. Des Weiteren muss das zentrale Narrativ der Geschichte beschrieben werden. Auffällig ist hier, dass explizit nicht nach einem interessierenden Effekt oder anomalen Objekt gefragt wird, sondern ob die Idee hinter dem Narrativ stark genug ist, die Existenz eines eigenen Artikel zu rechtfertigen. Optionale Informationen sind Angaben zu Genre, Page Layout – also Besonderheiten im Seitendesign, welche vom Standardformat abweichen – oder die Beschreibung eines Hooks, also eines Aufhängers, welcher einen besonders interessanten Aspekt der Idee hervorhebt.

Diese sowie weitere Anleitung zur Benutzung des Idea-Critique Forums werden im dazugehörigen Thread angegeben, betitelt „REQUIRED READING: HOW TO USE THIS FORUM – IDEAS“. Hier werden weitere Rahmenbedingungen für das Einholen von Feedback festgelegt. Dazu gehört eine Begrenzung in Anzahl von Postings pro Woche und Ideen pro Posting. Auch sollen Threads nicht von ihren Erstellern beworben und deren Sichtbarkeit durch Postingstrategien künstlich verstärkt werden. So könnten User durch Kommentieren in ihrem eigenen Thread diesen an die oberste Stelle im Forum bewegen, sogenanntes „Thread Bumping“. Auch könnten User in Threads von anderen Usern ihre eigenen Threads verlinken und dort um Hilfe bitten. Diese beiden Praktiken werden hier explizit verboten. Zudem wird hier, wie an einigen anderen Stellen auf der Plattform, explizit die Verwendung von AI-generierten Inhalten verboten.

„Draft-Critique“ bedeutet die Kritik an einem Text, welcher zur Veröffentlichung auf der Plattform hochgeladen wird. In dem entsprechenden Teil des Forums können Autoren ihre Texte zumeist als Link zu einer Sandbox, in der der Artikel einsehbar ist, vorzeigen. User posten im Forum eine kurze Beschreibung ihrer Absichten mit dem Text, eventuelle Co-Autoren werden genannt und die Bitte um eine Review wird angeschlossen. Die entsprechende Kritik wird dann analog zur „Idea-Critique“ in dem eigenen Unterforum zur „Draft-Critique“ in dem entsprechenden Thread gegeben.

Neben der Unterweisung der Hilfesuchenden hat der Mechanismus des „Greenlighting“ auch einen Effekt des Filterns. Ein wesentlicher Teil des „Greenlighting“ ist ein Mechanismus, der Autoren, die noch keinen SCP-Artikel veröffentlicht haben, daran hindert, um Feedback zu ihren Entwürfen, d.h. um „Draft-Critique“, zu bitten. In der Begründung, warum die Policy des Greenlightings eingeführt wurde, wurde vermerkt, dass die Menge an Entwürfen, welche im Feedbackforum eingereicht wurden, zu groß war und dass die meisten eingereichten Texte von so niedriger Qualität waren, dass ein Prozess vorgeschaltet werden sollte. User müssen nun, um einen ersten Text zu veröffentlichen, zuerst die „Idea-Critique“ durchlaufen. Dass dies geschehen ist, muss gegebenenfalls nachgewiesen werden. Entweder kann eine solche Kritik über das Ideenforum oder in den dafür bereitgestellten Räumen im SCP-Discord Server oder im IRC-Chatroom ablaufen. Es muss also bewiesen werden, dass die vorhandene Idee stark genug ist, um eine Review des tatsächlichen Entwurfes zu rechtfertigen. Bevor dieser Prozess in Kraft trat, waren Posts, welche um Feedback baten, oftmals nur ein Link zu einer Sandbox, in der ein unfertiger und niederqualitativer Artikel stand. Der Prozess zur Veröffentlichung wird in Abb. 4 veranschaulicht.

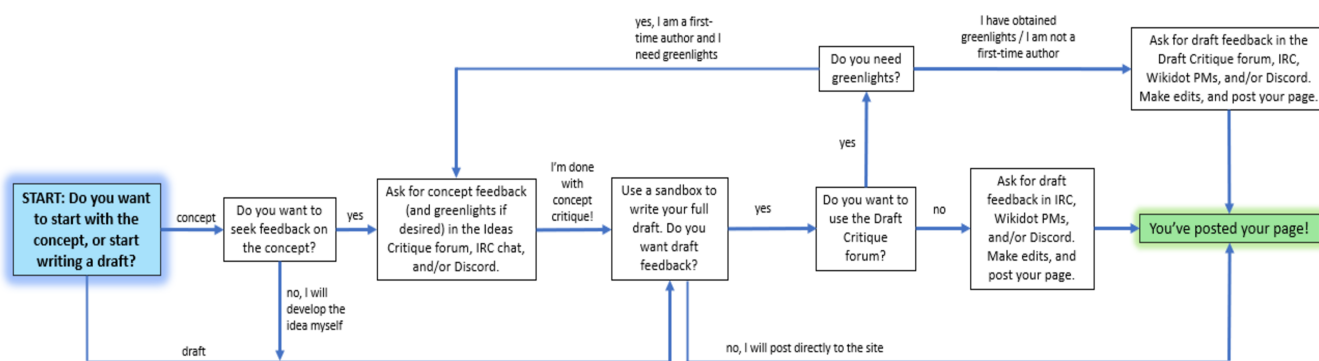


Abbildung 4: Diagramm des Ablaufs des Greenlighting-Verfahrens.

7. Der SCP-Autor

Wo steht also der Autor eines SCP-Artikels?

Zu den verschiedenen Zeitpunkten der Existenz des SCP-Projektes werden Texte und ihre Autoren auf unterschiedliche Art und Weise konstruiert. In den folgenden Seiten soll nun

aufgezeigt werden, inwiefern die digitalen Plattformen, aus denen die verschiedenen Arten von Autoren von SCP-Artikeln hervorgegangen sind, eine Autorfunktion hervorbringen und wie die Diskurse rund um Texterzeugung und Autorschaft gesteuert werden.

7.1. Der Autor auf 4chan

Der Autor auf 4chan zu der Zeit der Entstehung des SCP-Wikis ist eine vielschichtige Figur. Um die Rolle des Autors hier besser verstehen zu können, sind drei Eigenheiten der Schreibumgebung von besonderem Interesse: Anonymität, Flüchtigkeit und eine gewisse kollektive Identität.

Auf 4chan und ähnlichen Imageboards ist die Art und Weise, in der die Autorfunktion in Erscheinung tritt, anders als auf vielen anderen Onlineplattformen: Postings sind anonym und flüchtig. Es gibt kein System der Registrierung von Usern und somit keinen Anspruch auf Autorschaft, wie auf den meisten Plattformen, auf denen Texte geteilt werden (vgl. Scolyer-Gray, 2022). Während man einen Post zwar unter einem angepassten Namen veröffentlichen kann, gibt es keinen Mechanismus, der einem spezifischen User einen spezifischen Namen zuordnet. Posts werden per Standardeinstellungen unter dem Namen „Anonymous“ veröffentlicht. Dies hat weitreichende Implikationen für die Art und Weise, wie Autorschaft auf 4chan behandelt wird.

Zuerst können User von 4chan einem Text keinen Autor zuschreiben und User können in folgenden Kommentaren keinen Anspruch darauf stellen, der Urheber eines Textes zu sein (Knutilla, 2011). So konnten die Autoren der frühesten SCP-Artikel leichterhand behaupten, dass sie die Urheber des originalen SCP-173 Artikels seien, ohne dass die Möglichkeit für andere User bestand, das überprüfen zu können. Wenn Foucault also Texte mit Autoren als „Aneignungsobjekte“ (Foucault, 2000, S. 211) bezeichnet, dann mit dem Verständnis von Eigentum in einem Netz aus rechtlichen und gesellschaftlichen Folgen, welche aus dem Besitz bzw. der Urheberschaft eines Textes resultieren. Texten auf 4chan fehlt allerdings in den meisten Fällen die Möglichkeit der Zuordnung eines Textes zu einem schreibenden Individuum. Dies schließt schon aus technischer Perspektive einige der Mechanismen der Aneignung aus dem Diskurs auf 4chan aus

Rechtliche Kontrollmechanismen sind allerdings nicht vollständig aus 4chan ausgeschlossen. Obwohl die Administrations- und Moderationspraktiken nicht öffentlich bekannt gegeben werden, ist bekannt, dass die IP-Adressen von Usern für eine gewisse

Zeit gespeichert werden. Dies hat in der Geschichte 4chans schon oft dazu geführt, dass kriminelle Aktionen aufgedeckt oder verhindert wurden. So verhält sich die Moderation 4chans im Regelfall konform der US-Gesetze, wonach bei polizeilicher Aufforderung die IP-Adresse der Person, welche einen bestimmten Inhalt hochgeladen hat, den Behörden übergeben wird (Hill, 2016). Dadurch zeigt sich, dass eine absolute Anonymität durch die Website nicht bereitgestellt wird. Der Autor ist, zumindest über die IP seines Geräts, an seine Texte gebunden und diese sind, zumindest bei ausreichender strafrechtlicher Relevanz, eingebunden in ein System der Strafverfolgung.

Die technische Konstruktion von Imageboards wie 4chan zeigt neben der erlebten Anonymität weitere Eigenschaften, welche der klassischen Autorschaft digitaler Plattformen entgegenwirken: Texte auf 4chan sind flüchtig. Auf den beliebteren Boards bleibt ein Thread durchschnittlich einige Sekunden auf der vordersten Seite und ca. fünf Minuten überhaupt einsehbar, bis er gelöscht wird (Bernstein et al., 2021). Diese Flüchtigkeit widerspricht dem Bild des Autors mit seinem Werk, aus welchem sich der Autor erschafft. Wenn es neben der fehlenden Namenszuschreibung auch kein Archiv gibt, wie kann dann aus einer Textsammlung ein „Vernunftwesen [konstruiert werden], das man Autor nennt“ (Foucault, 2000, S. 214), wenn bereits die Texte, aus denen ein Autor konstruiert werden soll, nach kurzer Zeit verflüchtigt sind? In gewisser Weise wird dem Autor auf 4chan alle paar Minuten die Existenzgrundlage in Form seines Werkes genommen. Der User kann sich also einen Namen geben, dieser hat aber keine Verbindlichkeit und Texte verfliegen bald nach ihrer Erstellung wieder.

Dennoch beinhaltet der Diskurs auf 4chan ein Netzwerk der Zeichen und Verweise auf den Autor als Figur und Person, vergleichbar mit der komplexen Beziehung zwischen narrativem Erzähler und schreibendem Individuum, welche Foucault beschreibt. Neben der selten genutzten Möglichkeit, einem Post einen Namen anzuhängen, gibt es Identitäten, welche Autorschaft, Text und Individuum verbinden.

So war es besonders in der Zeit um 2007 gängige Praxis, einem Thread ein Foto anzuhängen, in dem der Beweis einer gewissen Aktualität durch einen sogenannten „Timestamp“ gegeben wird. Dies ist in der Regel ein Stück Papier versehen mit Datum, Uhrzeit und einer Erwähnung von 4chan.org und gilt als niederschwelliger Beweis für eine gewisse Authentizität. Ein solcher Post bindet einen dazugehörigen Text an eine lokalisierte Person, welche sich für diesen Post aus dem Wabern der Anonymität heraushebt. Solche „Timestamps“ wurden oft in Zusammenhang mit obszönem oder

verbotenem Material gepostet, um klarzustellen, dass der postende User ein lokalisiertes Individuum ist und das gepostete Bild wirklich von ihm stammt. Es wird für diesen Moment die kollektive Identität des 4chan-Users verlassen und eine persönliche zeichnet sich ab (vgl. Sparby, 2017).

Auch von Relevanz für ein Verständnis der Identität des 4chan-Users (ebd.) an sich ist ein Genre von Text, welches seinen Ursprung und seine Verbreitung auf 4chan und ähnlichen Imageboards hat: Der sogenannte „Greentext“. Beginnt ein User eine Textzeile auf 4chan mit einem Größer-als-Zeichen hat das in den meisten Kontexten die Bedeutung eines Zitats, mit der Implikation, dass auf einen vorherigen Post geantwortet wird. Diese Zitate werden in der Darstellung auf der Website grün hervorgehoben, daher der Name. In diesem Textformat, welches sich als typisch für Texte auf 4chan entwickelt hat, werden in wenigen Zeilen Erlebnisse geschildert, welche einen biographischen Anstrich durch die stets gleiche Anfangszeile „>be me“ suggerieren, meist gefolgt von einer Zeile der Beschreibung, welche den Kontext der folgenden Erzählung aufzieht, so zum Beispiel: „>student at Uni Wien“ (Siehe Abb. 5).



Abbildung 5: Ein exemplarischer Greentext.

In dieser Textform zeigt sich klar die Aufsplitterung des schreibenden Individuums in verschiedene Egos, welche Foucault als Ego-Pluralität beschreibt (siehe Kapitel 3.2.2). Das Personalpronomen aus der Phrase „>be me“ ist zum einen das schreibende Individuum, zum anderen auch Erzähler und Objekt der Erzählung, welche oft eindeutig fiktiv sein soll und oft auch biographisch dargestellt werden.

Wird nun aber über den Urheber des Textes (oder jedweden anderen User) geredet, wird dieser mit „Anon“ adressiert, eine kollektive Anrede für den generellen 4chan-User,

welcher dann zugleich Verfasser des Greentexts sein kann. Es zeichnet sich eine Art kollektive Identität hinter der Anonymität ab; ein Poster wird nicht primär als schreibendes Individuum gelesen, sondern als „Anon“, der generische User des Forums. Ein Text auf 4chan wird nicht einem Individuum zugeschrieben, sondern sein Ursprung wird in der Gemeinschaft der User verortet, welchen die kollektive Anonymität zugeteilt wird. „Anon“ wird zum Avatar jedes einzelnen 4chan-Users, welcher dann in gewisser Weise für die Allgemeinheit der User eintritt.

Diese Einblicke in bestimmte Praktiken auf 4chan zeigen, welche Formen die Rolle des Autors hier annehmen kann. Eine komplette Aufstellung der Useridentität und des Userverhaltens auf 4chan bleibt ein schwer realisierbares Unterfangen, nicht zuletzt aufgrund der Flüchtigkeit des Materials (vgl. Scolyer-Gray, 2022; Knutilla, 2011). Aus den vorangehenden Beispielen lassen sich also relevante Eigenschaften eines Autors auf 4chan zur Anfangszeit des SCP-Projektes folgendermaßen zusammenfassen:

Autorschaft auf 4chan ist nicht klar mit allen Kategorien Foucaults für Diskurse mit Autorfunktion übereinstimmend. Texte werden von Usern ohne Autorennamen veröffentlicht. Wird ihnen ein Urheber zugeschrieben, so ist es „Anon“, ein schwach umrissener, kollektiver Identifikator, kein Individuum, außer es werden aktiv Schritte unternommen, um eine individuelle Identität festzustellen, welche dann allerdings auch nur schwer verifizierbar ist. Diese Anonymität kann allerdings bei strafrechtlichen Belangen aufgehoben werden, indem das Moderationsteam identifizierende Informationen ausgibt, was den Usern nicht verborgen ist. Texte haben zwar einen gewissen Stil und eigene literarische Formen, können aber kaum mit einem Korpus abgeglichen werden, um einen bestimmten Autor zu postulieren, auch weil es kein Archiv außer dem kollektiven Gedächtnis gibt. Der Diskurs auf 4chan kennt aber die „Ego-Pluralität“ von der Foucault spricht – also die Komplikation, die mit dem *Ich* eines Textes mit Autorfunktion einhergeht.

Es lassen sich also Motive von Autorschaft finden, aber die klassische Perspektive auf die Beziehung zwischen Autor und Text, welche Foucault den Texten mit Autorschaft zuschreibt, ist auf eben jene Arten aufgebrochen.

7.2. Der Autor auf EditThis

Die Umsetzung von Vergänglichkeit und Autorschaft auf der Plattform EditThis zeigte deutliche Unterschiede zu dem Modus auf 4chan:

Alle Veränderungen, die an einem Artikel von jedwedem User vorgenommen wurden, waren einzusehen, sowie der Username oder zumindest die IP-Adresse der Person, welche die Veröffentlichung oder Abänderung herbeigeführt hatte. Dadurch sind Texte, die hier veröffentlicht wurden, nicht flüchtig, sondern sehr ausdauernd. So wird auch in den Aufzeichnungen zur Geschichte des SCP-Projektes berichtet, dass bestimmte User positiv auffielen und deren Werke von anderen als qualitativ anerkannt wurden. Dies hat einige Implikationen für die Art, wie Autorschaft sich diskursiv auswirkt.

Es ist nicht bekannt, dass Geschehnisse aus dem EditThis-Forum direkt mit den äußeren Diskursen von Urheberrecht oder strafrechtlicher Verfolgung in Kontakt kamen. Die Eigentumsbeziehung von Text und Autor lässt sich also über die legale Dimension nicht weiter feststellen. Was aber gezeigt werden kann, ist, dass die Eigentumsbeziehung von Autor und Text auf dem EditThis-Wiki sich als sehr fluide erweist und auf der Dimension der Urheberschaft ausgehandelt wird. Zu wem ein Text gehört, war hier durch eine Praxis des Editierens und Aufrechterhaltens bestimmt:

Die Nachricht, welche jeder Bearbeitung und Veröffentlichung des Wikis vorangestellt wurde, sprach jedem User sein Anrecht auf gleichbleibende Form des Textes ab. Es hieß hier, Texte können, wie weiter oben beschrieben, editiert, verändert oder durch andere User entfernt werden. Der übergeordnete rechtliche Anspruch auf Copyright der Texte wird auch abgegeben: „**DO NOT SUBMIT COPYRIGHTED WORK WITHOUT PERMISSION!**“ („Editing SCP Series,“ 2008).

Trotzdem wurden bestimmte Eigenschaften, welche zur Urheberschaft gehörig verstanden werden, den Texten zugeschrieben. Durch das System der Seitenhistorie wurde jedem Text und jeder Änderung des Textes eine einzigartige Identität angefügt, entweder in der Form eines Usernamens, sollte ein Account auf EditThis angelegt worden sein, oder in Form der IP-Adresse. Die IP-Adresse war, anders als auf 4chan, öffentlich einsehbar für jeden Eintrag auf dem Wiki. Die IP-Adresse wurde nur verborgen, falls ein User einen Account mit Accountnamen benutzte. In beiden Fällen ließ sich dadurch feststellen, welches Individuum einen Text geschrieben hat. Während strafrechtliche Verfolgung auf EditThis kein dominantes Thema war, war die Implikation einer persönlichen Zuordnung von Text und Autor stärker – schreibende Individuen wurden identifizierbar, wenn auch nur über ihren gewählten Usernamen. Diese Situation hinterlässt eine Unsicherheit in der Frage, inwiefern die Aneignungsbeziehung auf Texte auf EditThis anwendbar ist.

Texte wurden hier aber auch durch ein anderes System als die rechtliche Zuschreibung mit Usern in Verbindung gebracht: Über Bekanntheit und Qualität. Einige User erhielten einen Status der Legitimation durch die Werke und Kommentare, welche sie produzierten: User wie Eberstrom oder Kain Pathos Crow kommentierten und schrieben viel und wurden von dritten Usern erkannt, wie sich aus Talk-Pages einiger archivierter Seiten rekonstruieren lässt. Das Maß an autorieller Autorität war hier also durch den Grad an Beliebtheit der Texte gegeben.

Ein anderes Maß an Kontrolle über Texte war die Bereitschaft zur ständigen Erneuerung und Wiederherstellung von Texten. Ein User, der einen Text veröffentlichte oder eine Änderung durchsetzen wollte, konnte dies durch stetes Re-editieren des Textes erzwingen. Solche Praxis würde im Normalfall von einem Moderator oder Administrator eines Wikis unterbunden werden, allerdings bestand die Moderation des EditThis Wikis eben nur für die ersten paar Tage. Aneignung eines Textes wurde auch durchaus bemerkt. So fielen User auf, welche jede Änderung an ihren eigenen Texten immer wieder zurücksetzten und so eine bestimmte Version des Textes als ausdauernd erhalten haben. Diese Praxis repliziert den Aneignungsaspekt einer Autorfunktion insofern, dass Aneignung der Texte durch das Aufrechterhalten einer bestimmten Version des Textes stattfand. Wer seinen Text in einer bestimmten Version aufrechterhielt, machte diese Version zu dem eigenen Text.

Auf dieses Verhalten wurde von den Usern auf EditThis auf zwei verschiedene Arten reagiert: Wenn die Texte als qualitativ hochwertig galten, war das Aufrechterhalten der eigenen Version erstrebenswert und die Autoren des Textes gerechtfertigt. War der Text, welcher in der eigenen Version belassen wurde, niederqualitativ, waren die Autoren dieser Texte störend und zwangen der Allgemeinheit ihre Texte auf und wurden am ehesten dafür geächtet. Im Kontext dieser SCP-Artikel, welche als qualitativ schlecht angesehen wurden, tauchten dann auch Kommentare auf, welche forderten, dass der entsprechende Artikel gelöscht, überschrieben oder in die Joke-Sektion verschoben werden sollte. So hieß es zum Beispiel auf der Talk-Page des Artikels SCP-006 in den ersten drei Notizen: „fail“, „This should probably be moved to the joke section...“ und „Lame“; der Artikel wurde von mindestens drei Usern als niederqualitativ angesehen. Dass die Löschung aufgrund der fehlenden Administration nicht möglich war, wurde in den archivierten Kommentarsektionen nicht behandelt.

Die Zuschreibung eines Autors zu einem Text als „Ergebnis einer komplizierten Operation“ (Foucault, 2000, S. 214) nimmt im Kontext einer wikiartigen Umgebung andere Formen an als von Foucault so formuliert. Sowohl für tatsächliche Artikel wie auch für Talk-Pages werden automatisch Historien angelegt, die jede Änderung eines Textes, sowie das Hinzufügen eines Kommentars registrieren und listenartig protokollieren. Diese Protokolle, wie weiter oben beschrieben, erzwingen eine Identifizierbarkeit eines Individuums, zumindest über den Usernamen oder die IP-Adresse. Ein Account kann zwar von mehreren Individuen in der analogen Welt geteilt werden, ebenso wie mehrere Accounts von demselben Individuum geführt werden können (vgl. Sockpuppeting), aber der Username wirkt hier als Sammelpunkt für eben diese Identifizierbarkeit.

Das Spiel aus Texten, Zuschreibungen und Individuen endet nicht bei der Verbindung des einen mit dem anderen. Zum Beispiel ist die Frage, ob ein Text von einem anderen User editiert werden darf, nicht trivial. Manche User gaben zu ihren Texten eine Art Entschuldigung in die Kommentare der Talk-Page. So schreibt ein User namens HK-016 auf die Talk-Page eines Artikels, welchen er veröffentlichte: „Well that was fun. I tried to do something at least a little original. Sorry if I unintentionally ripped anyone off; I just thought it was a cool idea. Comments please.“ Oder User Ross: „My first attempt at an article. I know its not perfect, but anyone got any ideas for improvements?“. Der Akt, einen Artikel zu veröffentlichen, bedarf hier nun einer Art Rechtfertigung oder zumindest einer Absegnung durch andere. Ebenso wird ein entschuldigender Ton angeschlagen, wenn Abänderungen veröffentlicht werden, welche User an bereits bestehenden Artikeln vornehmen: „I thought I'd try my hand at editing an SCP. What does everyone think?“ („Talk:SCP-006“, 2008). Oder Texte wurden kurzerhand durch komplett neue Texte ersetzt: So kommentierte ein User: „Apologies to the article's original author, but I had an idea for a piano-like SCP and did not have any qualms about substituting it for the old standard drives-people-insane story found here“ („Talk:SCP-020“, 2008). Das Fortbestehen der Texte und ob diese es wert seien, erhalten zu bleiben, wurde also in gewisser Weise von der öffentlichen Wahrnehmung und Akzeptanz der schreibenden bzw. kommentierenden Gemeinschaft ausgehandelt.

Trotz des Wechsels auf das Wiki-Format blieben einige Aspekte der Sprache der damaligen 4chan-Kultur erhalten. So gab es Kommentare und Artikel, welche obszöne, rassistische und homophobe Bezeichnungen verwenden. So kommentierte ein User: „THIS IS FAIL STOP JUST TAKING SHIT FROM TV SHOWS AND MOVIES FAGGOT [...]“ („Talk:SCP-070“, 2008) oder „Okay, nice concept(Although [sic.] SCPs that need

soundproofing are getting a little stale), too bad it reads like crap dipped in shit“ („Talk:SCP-020,“ 2008). Der abrasive Ton solcher Kommentare war in manchen Kreisen des Internets dieser Zeit weit verbreitet (vgl. Sparby, 2017), insbesondere auf schwach moderierten Plattformen wie 4chan.

Der Wechsel vom Imageboard 4chan auf das Wiki auf EditThis veränderte also den Stil und die Funktion des schreibenden Users. Der Autor auf 4chan hat an die eigenen Posts kaum Urheberansprüche. Was dieser postet, wird aus der kollektiven Identität des 4chan-Users geschrieben und wird mehr zu einem Teil des kollektiven Besitzes der Plattform als zu einem Werk, das dem User zugeschrieben wird. Urheberansprüche werden auf 4chan eher abgelehnt und höchstens in strafrechtlichen Belangen bemüht. Auf EditThis zeigte sich dann, wie die Konzepte von Urheberschaft und autoritärer Identität sich zusammen mit den Modalitäten der Usernamen, der Nachverfolgbarkeit und der Archivierung entwickelt haben. Auf EditThis entwickelten sich nun Praktiken der Revision, der Anpassung von Texten an die Meinung anderer (durch die Hand des originalen Autors eines Textes oder durch andere User) und Kategorien wie „Joke-SCP“ oder (unerreichbare) Qualitätsansprüche wie bei SCP-001.

7.3. Der Autor auf Wikidot

In den bisherigen Kapiteln über die Position des Autors auf 4chan und EditThis wurde eine kurze kulturelle und technische Aufstellung einiger relevanter Phänomene und Mechanismen gegeben. Im modernen SCP-Wiki auf Wikidot hat sich in über 17 Jahren eine große Menge an Texten verschiedener Formen, an Praktiken und technischen Modalitäten angesammelt. So gibt es über 9000 SCP-Artikel, über 6000 Tales, mehrere dutzend Guidelines für verschiedene Zwecke, Foreneinträge und Kommentarspalten, ebenso ein Netzwerk aus verschiedenen weiteren Kommunikationswegen wie IRC-Chats, Discord-Server und Social-Media-Kanälen. Angesichts dieser Vielschichtigkeit werden nur einige wenige Prozesse der Diskurslenkung auf dem SCP-Wiki untersucht – jene, die zum einen greifbar sind ohne langjährigen Aufenthalt im Feld und die zum anderen aufschlüsseln können, wie sich die Funktion des Autors auf dieser Plattform präsentiert.

7.3.1. Die Eigentumsbeziehung auf Wikidot

Um die Identität von Usern im Feld des SCP-Wikis verstehen zu können, muss zuerst das Accountsystem erläutert werden. Um die volle Funktionalität des Wikis nutzen zu können,

ist nämlich, anders als bei den Vorgängerplattformen, eine Registrierung nötig. Das SCP-Wiki ist in die Wikifarm Umgebung von Wikidot eingebettet. Um einen Account für das Wiki zu erstellen, muss zuerst ein Account für die Plattform Wikidot erstellt werden. So wird im Guide zu „Join the Site“ (2008) erklärt:

„The SCP Wiki is hosted on a platform called Wikidot, which houses a number of other wikis: A TI-Basic programming resource, Half-Life mod lists, a comprehensive detailing of every concert Bruce Springsteen has ever done for some reason... Within those stands the SCP Wiki as well, so to join you'll first need to make a *Wikidot* account, and then apply it for an *SCP Wiki* membership.“

Die Accountregistrierung auf Wikidot bedarf eines Usernamens, einer E-Mail-Adresse und eines selbst gewählten Passworts, ein Prozess, welcher auf vielen Websites mit Accountsystem ähnlich abläuft. Die anschließende Registrierung für das SCP-Wiki erfolgt in weiteren Hürden. Es gibt neben dem dazugehörigen Guide „Join the Site“ auch den Reiter „Submit Application“. Hier wird darauf hingewiesen, dass für das Einreichen einer Bewerbung zum Beitritt zum Wiki ein Mindestalter von 18 Jahren notwendig ist und dass das verlinkte Regelwerk der Seite eingehalten werden muss. Mit dem Klick auf die Box, welche Zustimmung ausdrückt, öffnet sich ein Texteingabefeld. Hier wird eine bestimmte Passphrase erwartet – ein Shibboleth –, welche beweist, dass die Seiten zu Regeln und Verhaltensweisen auf der Webseite gelesen wurden. Welche die aktuelle Passphrase ist, hat sich über die Jahre oft geändert. So lautet die aktuelle (Stand 10. August 2025): „I acknowledge that AI-generated content is not permitted on the SCP wiki; I will respect community members and follow site rules“. Im April 2015 lautete sie, neben Angaben zu Alter, Aufenthaltsort und Grund zur Anmeldung: „*Cetaceous Shoehorn*“, eine scheinbar zufällig gewählte Phrase.

Alle Veröffentlichungen, Kommentare und Foreneinträge sind an diesen Account gebunden. Im Forum werden Einträge unter dem zugehörigen Usernamen angezeigt, Texte werden diesem Account zugeschrieben und falls ein gezeigtes Userverhalten oder eine Veröffentlichung nicht regelkonform ist, wird der schreibende User dafür mit Abmahnung und Sperrung des Accounts bestraft.

7.3.1.1. Urheberrecht

Die urheberrechtliche Dimension der Aneignung von Texten ist durch das Wiki geregelt. Texte werden durch das Posten im Wiki automatisch unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 License veröffentlicht (Creative Commons, o. D.a). Während eine komplette Übersicht über die legalen Bedingungen hinter der CC-Lizenz den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, soll hier eine kurze Zusammenfassung der für das Wiki bedeutenden Elemente folgen.

Eine Urheberrechtslizenz regelt, inwiefern ein Werk als geistiges Eigentum von anderen genutzt und weitergegeben werden kann. Eine solche Lizenz kann alle Änderungen am Text und jedwede Weitergabe verbieten, solange das mit anderem geltenden Recht übereinstimmt, oder es kann ein Werk in die Gemeinfreiheit entlassen werden, wodurch ein Autor jedweden Besitzanspruch an ein Werk ablegt. Die Creative Commons ist eine Organisation, die seit ihrer Gründung 2001 mehrere Lizenzverträge veröffentlichte, welche es Schöpfern ermöglicht, ihre Werke mit bestimmten rechtlichen Absicherungen zu veröffentlichen.

Die Lizenz, unter der Texte im SCP-Wiki veröffentlicht werden, ist die „Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 License“. Diese Lizenz erlaubt es prinzipiell jedem Menschen, das lizenzierte Werk zu teilen, auch zu kommerziellen Zwecken, und das Werk zu bearbeiten, zu verändern und für die eigenen Zwecke anzupassen.

Die Bezeichnung „Attribution-ShareAlike“ verweist auf zwei Spezifizierungen, welche die Benutzung von Werken einschränkt: So heißt es vonseiten der Creative Commons, dass die Lizenz dazu berechtigt, „das Material in jedwedem Format oder Medium [zu] vervielfältigen und weiter[zu]verbreiten und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell“ (Creative Commons, o. D.b). Dies heißt, SCP-Artikel, welche im Wiki veröffentlicht wurden, können auf anderen Plattformen frei geteilt und reproduziert werden, auch wenn der Autor des Werks nicht (mehr) damit einverstanden ist. So gibt es manche Texte, welche auf anderen Websites geteilt werden oder in gedruckten Anthologien verkauft werden.

Ebenso dürfen Werke nicht nur weitergegeben, sondern auch bearbeitet werden. Jeder Mensch darf also „das Material remixen, verändern und darauf aufbauen und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell“ (ebd.). Dies lässt sich auf dem SCP-Wiki in zahlreichen Beispielen wiederfinden, so gibt es zahlreiche Adaptionen von SCP-Artikeln,

welche im Videoformat auf Youtube mit passender Audiogestaltung und Animation die Inhalte der Artikel wiedergeben oder darauf aufbauend weitere Narrative erzählen. Ebenso gibt es Videospiele, welche sich einiger Inhalte aus dem SCP-Wiki bedienen und oftmals aus der ersten Person heraus im Stil einer Anthologie die Inhalte der Artikel nacherlebbar machen.

Der Bezeichnungszusatz „Attribution“ im Namen der Lizenz verweist auf eine der Einschränkungen, welche von der Lizenz gegeben werden. Jede Reproduktion des Materials muss eine Namensnennung des originalen Autors enthalten und angeben, ob Änderungen am Material gemacht worden sind.

Der Zusatz „ShareAlike“ bedeutet, dass jede geteilte Instanz des Werkes oder jede abgeänderte Version dessen nur unter der gleichen Lizenz veröffentlicht werden darf. Es müssen in diesem rechtlichen Rahmen also alle abgeleiteten Werke wie Videos oder Videospiele auch unter der CC Attribution-ShareAlike 3.0 Lizenz veröffentlicht werden.

Diese Lizenzierung hat nun einige Implikationen für die Urheberbeziehung des Autors zu dem Werk: Ist ein Werk erst einmal unter dieser Lizenz veröffentlicht, kann ein Erzeuger diese erteilte Berechtigung nicht mehr zurücknehmen. Es galt aber auf dem SCP-Wiki auf Wikidot schon seit Beginn die Praxis, dass auf Wunsch eines Autors dessen Werke vom Wiki gelöscht werden, wie bei der Seitenhistorie von Fishmonger eingefordert wurde.

7.3.2. Qualität

Die Idee von *Qualität* im SCP-Wiki wird in verschiedenen diskursiven Momenten als entscheidende Kraft für den Fortbestand des Wikis behandelt. Qualität hat hier verschiedene Bedeutungen. Insbesondere neue Texte müssen sich durch ihre Qualität vor der Gemeinde der User beweisen. Die Qualität der bestehenden und neu eingereichten Texte bestimmt, ob das Wiki an sich erfolgreich ist, und wenn Kritik am Wiki geschieht, ist es, weil die Qualität der Inhalte als zu gering wahrgenommen wird.

Wie weiter oben beschrieben gibt es verschiedene Maßstäbe dafür, ob ein Text das Merkmal der Qualität beinhaltet: zum einen das Rating-System. Durch das Abstimmen, zu dem jeder registrierte User berechtigt ist, erhält man ein scheinbar objektiviertes Maß an Qualität. Ein Zahlenwert, welcher eine klare Einschätzung zulässt, und an den, im Fall von zu vielen negativen Bewertungen, eine klare Handlungsweise geknüpft ist: Der Artikel wird gelöscht.

Wie die Qualität eines Textes aufgenommen wird, ist allerdings auch in dieser Form der Bewertung in der Praxis nicht ausschließlich durch die Auszählung der positiven und negativen Stimmen eingegrenzt: Die Dimension der Zeit wird, zumindest in den Kommentarspalten und den Forendiskussionen, mit eingebracht. Ein Text, der letzte Woche veröffentlicht worden ist und 100+ positive Bewertungen hat, ist gefeiert und ein voller Erfolg. Ein Artikel, der seit 12 Jahren existiert und 500+ Bewertungen hat, ist dagegen mittelerfolgreich; vielleicht sollte ein solcher Artikel sogar bald überholt werden.

Andere Mechanismen der Kontrolle über das Konzept von Qualität sind subtiler. Der Kanon übt einen Druck auf Autoren aus. Artikel, welche den vorhergehenden zu ähnlich sind, erscheinen als billige Kopien. Wenn ein Artikelgegenstand einem anderen zu sehr ähnelt, wird das in den Ratings bestraft und in den Kommentaren kritisiert. Auch wenn dem Text selbst keine Plagiatsvorwürfe anhaften, so bleibt zumindest der Vorwurf an den Autor, sich nicht genug im Archiv des Wikis auszukennen.

Dies ist der andere Mechanismus des Einflusses auf Schreibende durch den Kanon. Die kanonischen Texte im Wiki üben, wie weiter oben beschrieben, weniger durch inhaltliche Verpflichtungen Druck aus, sondern mehr durch stilistische und formale: Das Format des SCP-Artikels ist ein klar definiertes und wird in allen Artikeln gezeigt, von Autoren verwendet und von den Regelwerken erzwungen, schon seit den ersten Regungen des SCP-Projekts auf 4chan. Zumindest der „klinische Ton“ soll aufrechterhalten werden, sowie die interne Logik einer Schattenorganisation – in welcher Form auch immer diese in der Geschichte genutzt wird. Dies ist eine der Eigenschaften, welche Foucault dem Kommentar zuschreibt. Neue Texte wirken nicht aus sich heraus, stehen hier nicht für sich, sondern wirken immer nur im Vergleich zu dem Vorherigen, zu dem bereits Geschaffenen. So bleibt offen, ob im Raum des Fiktiven eine Entwicklung stattfinden kann oder wie im Diskurs des Wahren neu veröffentlichte Texte aus den Rahmenbedingungen des vorangehenden Diskurses ausbrechen können.

Ein weiterer wichtiger Mechanismus zur Aufrechterhaltung von Qualität auf dem SCP-Wiki ist der Kommentar. Hier muss eine Unterscheidung zwischen dem Kommentar, wie Foucault ihn beschreibt (siehe Kapitel 3.1), und dem Kommentar, welcher einem SCP-Artikel angefügt werden kann, getroffen werden. Bei Foucault existieren Texte in unserer Kultur und überhaupt allen Kulturen auf einem System der Abstufung, wie weiter oben beschrieben. Die Kommentare eines SCP-Textes hingegen ähneln denen herkömmlicher Kommentarspalten. Als solche gibt es für jeden veröffentlichten Text im SCP-Wiki einen

verlinkten und eigens dedizierten Forums-Thread für Kommentare. Diese können sich auf Texte wie „+1“ begrenzen, um darauf hinzuweisen, dass dem Text ein positives Rating gegeben wurde, oder es werden ausführliche Zusätze und Reviews gegeben. Diese können persönliche Zu- oder Abneigungsbekennnisse sein oder auch lange Auseinandersetzungen mit dem Material. Insbesondere letztere sind oft verknüpft mit Kritik. Es werden Stellen zitiert, in denen der Text inkonsistent wirkt oder stilistische Schwächen aufweist.

Ein Text befindet sich also in einem Raum aus Regelwerken, einem Prozess der Evaluierung durch Autoritäten, dem Kanon und den Kommentaren, in den Kommentarspalten sowie dem ewigen Echo von neuen Texten über alte Texte. „Qualität“ ist also an verschiedensten Punkten genau der Eindämmungsmechanismus des Zufälligen (siehe Kapitel 3.1). Hier klingt ein Moment aus Foucaults Vortrag *Was ist ein Autor?* (2000) an, welcher im nächsten Kapitel genauer behandelt wird: Das zufällige Ereignis des kreativen Moments bedarf der Einschränkung, um den Diskurs und die Gemeinde bei der Textproduktion nicht zu stören.

7.3.3. Der Autor in neuem Gewand

In der amerikanischen Übersetzung von *Was ist ein Autor?* (Foucault, 2000) stellt Foucault einige zusätzliche Überlegungen an das Ende seines Vortrags, welche in der französischen Erstveröffentlichung nicht enthalten sind. Hier behandelt er in ein paar wenigen Zeilen die Frage: „Wie kann man die große Bedrohung, die große Gefahr verringern, die Fiktion für unsere Welt darstellt“ (ebd., S. 228). Die „große Bedrohung“ ist hier die gleiche, deren Diskurse sich immer entgegenstellen müssen – die Zufälligkeit und das damit einhergehende Potential, die herrschenden Diskurse in Frage zu stellen und ihnen die Gültigkeit zu nehmen. Das Werkzeug zur Einschränkung ist hier erneut der Autor, beziehungsweise die Funktion des Autors. „Der Autor ist das Prinzip der Sparsamkeit in der Vermehrung von Bedeutung“ (ebd., S. 228). Er ist der vorgesehene Produzent von Bedeutung – nur er hat das Anrecht, Sinn zu produzieren und zu vermehren, berechtigt durch seine Genialität:

„Wir sind es gewohnt, wie wir früher gesehen haben, zu sagen, daß der Autor der geniale Schöpfer eines Werks ist, in dem er mit unendlichem Reichtum und unendlicher Großzügigkeit eine unerschöpfliche Welt von Bedeutungen niedergelegt hat. Wir sind es gewohnt zu denken, daß der Autor so anders ist als alle anderen Menschen und so

transzendent bezüglich aller Sprachen, daß, sobald er spricht, Bedeutung beginnt, sich zu vermehren, sich unendlich zu vermehren“ (ebd., S. 228).

Durch die Betrachtung der Funktion des Autors wird aber klar, dass es, so Foucault, nicht die Vermehrung, sondern die Eingrenzung von Bedeutung und Diskurs ist, die der Autor produziert. Dadurch, dass Bedeutung in der Hand des genialen Autors steht, ist sie nicht erreichbar für die Handhabung durch Nicht-Autoren. Wie weiter oben beschrieben, ist diese Funktion des Autors nicht einfach die des Schreibenden, sondern eine durch ein Korsett aus Regeln, Konstrukten und Konformitäten eingeschränkte und hervorgerufene Position. Die historischen und strukturellen Begebenheiten des SCP-Wikis nehmen den schreibenden Usern in gewisser Weise die Rolle des Genies ab, führen aber umso stärker wieder die Funktion des Autors als eine den Diskurs kontrollierende Kraft ein.

Zur Reiteration: Zuerst werden Schreibende angehalten, eine Reihe von Guides durchzugehen, manche verpflichtend, einige empfohlen. So wird das Zurechtweisen und Formen des schreibenden Individuums zu einem öffentlichen Prozess; die Entwürfe und Versionen, welche ein Text durchläuft, werden der Öffentlichkeit im Prozess der Kritik preisgegeben. Ein Text ist dann kein spontanes Werk der Inspiration, sondern nachweisbar ein Produkt der Anwendung von Kompositionsregeln und der Iterationen und Revisionen, welche dann auch in den entsprechenden Sandboxes einsehbar sind.

Hier hallt auch der Greenlighting-Prozess wider. Während es technisch nicht notwendig ist, werden Schreibende angeleitet, sich einem Prozess des Urteils anderer zu unterziehen. Dieser ist auch nicht verdeckt, sondern wird im Regelfall von den Schreibenden explizit in den Danksagungen des ersten Kommentars erwähnt. Nicht nur die Regeln zur Schaffung werden expliziter gemacht, sondern auch das Netzwerk aus Kollaborateuren und Kritikern, welche durch ihre Kommentare das Werk formten. Dadurch wird auch in der Frage nach dem Ursprung des Texts der Fokus weg vom Individuum und seinem Ausnahmegenie hin zu den Beurteilenden und Kritisierenden gelenkt. Hier zeigt sich eine Wirkungsweise ähnlich der der Doktrin: Die Regeln des SCP-Stils sind bindend und verpflichtend, aufrechterhalten von der Kontrolle durch die Kritik und die Bewertung.

Wie die Rolle des Autors als Genie im SCP-Wiki aufweichte und an Bedeutung verlor und letztendlich negiert wurde, lässt sich an der Episode zum User „Fishmonger“, wie weiter oben beschrieben, nachvollziehen: Ihm wurde eine gewisse Genialität zugeschrieben, welche scheinbar Qualität und Erfolg des Wikis mit sich brachte. Das Format des Wikis, insbesondere die Möglichkeit zum Editieren von Texten anderer Schreibender, bot eine

offene Fläche für das Ausbreiten des genialen Schreibenden. Für einen User wie Fishmonger waren alle Texte aneignbar und nur mehr eine Fläche für den genialen Autor, seine Texte und seine Bedeutungen zu verbreiten. Dieser Zustand war aber für den Rest der Moderation des SCP-Wikis nicht zufriedenstellend. Die Gründe hierfür, zumindest nach den Interviews mit Schlüsselpersonen der Zeit, waren, dass die Verstöße gegen Regeln, die gezeigte Rohheit im Umgang und Verstöße gegen die allgemeine Moral untragbar wurden. Sein aktiver Ausschluss wurde als notwendig erachtet. Durch den Ban (siehe Glossar) wurde also zum ersten Mal ein Ausschluss eines aktiven Mitglieds bestimmt. Die Begründungen für diese Entscheidungen beinhalteten stets die Betonung eines *obwohls*, geschuldet der Qualität des Geschriebenen. Die Texte des Users waren gut genug, um negatives Verhalten bis zu einem Punkt zu tolerieren.

Mit den gefestigteren Moderationsstrukturen und dem Zufluss an Schreibenden wechselte aber der Modus der Textproduktion auf den kollektiveren, von Guides und öffentlicher Produktion geleiteten Modus. Ein Autor konnte ab dann genial sein oder nicht; weicht sein Produktionsmodus zu weit von den favorisierten Mechanismen der Gemeinschaft ab, verliert er nicht nur an Prestige, sondern auch die Anteilhabe an der Plattform. Eines der letzten Rechte, welches ihm zugesprochen wird, ist, seine Texte zu löschen und nicht wieder zurückzukehren.

8. Fazit

Die vorliegende Arbeit verfolgte zwei Ziele: Zum einen das Nachzeichnen der technisch-historischen Entwicklung des SCP-Projekts und der damit einhergehenden Auswirkung auf die Rahmenbedingungen der Textproduktion und zum anderen die Analyse der diskursiven Mechanismen, welche in diesem Dispositiv wirken mit besonderem Blick auf die formativen Kräfte hinter der foucaultschen Autorfunktion. Am Beispiel der verschiedenen Iterationen des SCP-Projekts konnte gezeigt werden, wie auf verschiedenen Plattformen mit unterschiedlichen technischen und kulturellen Strukturen auch verschiedene Arten von Autoren entstanden sind.

Ausgehend von der Art und Weise, wie die vier Merkmale der Autorfunktion auf den verschiedenen Plattformen umgesetzt sind, zeigt sich, dass Autorschaft im SCP-Projekt keine statische oder inhärente Eigenschaft ist, sondern je nach technischer Infrastruktur,

sozialen Praktiken, administrativen Strukturen und rechtlichen Rahmenbedingungen verschiedene Auftretensformen annehmen kann. Von der anonymen und flüchtigen Textproduktion auf 4chan, über die persistente Unordnung des EditThis-Wikis, bis zum hochregulierten Wikidot-Archiv zeigt sich in der Rekonstruktion der Entstehung des SCP-Wikis, wie jeweils andere Bedingungen der Textproduktion ein anderes Verständnis von Autoren hervorbrachte.

Auf 4chan war die Regulation der Textproduktion zusammen mit der Wirkung der Autorfunktion am unschärfsten reguliert. Die Anonymität löste die Eigennamen zugunsten des kollektiven „Anon“ auf, der keinen Eigentumsanspruch oder biographische Bezugspunkte bot. Foucaults Merkmale der Autorfunktion waren nur in eigentümlicher Art erfüllt. Texte wurden nicht einem Individuum zugeschrieben und ein Werk-Korpus und damit ein autoreigener Stil war prinzipiell nicht rekonstruierbar. Die Ego-Pluralität trat zwar auf, doch die Rolle des Autors löste sich in einer kollektiven Identität auf – nicht in der Figur des Autors. Insofern zeigt der Raum 4chan eine Produktion, welche kaum durch diskursive Regulation durch den Autor geprägt ist.

Mit dem Umzug auf EditThis änderten sich diese Verhältnisse. Neue Mechanismen der Diskurskontrolle wurden durch die technischen Gegebenheiten der Plattform ermöglicht und damit auch ein stabileres Erscheinen von Autorschaft – ein Accountsystem, Artikelhistorien, Kommentarsysteme, Lizenzsysteme, Guidelines. Die Umsetzung der Diskursformen erscheint hier aber nicht als Teil eines administrativen Verwaltungsapparates, sondern als Ausdruck der Präferenzen einzelner User. Die kollaborative Offenheit und die niedrige Schwelle zur Interaktion mit dem Wiki erlauben ein hohes Maß an freiem Experimentieren. Aus den ersten anonymen Usern wurden Autoren. Ihre Werke waren an ihre Usernamen gebunden und dadurch entwickelten sich in kurzer Zeit neue administrative Praktiken, neue soziale Hierarchien und neue Arten des Schreibens.

Auf Wikidot wurde die Durchsetzung der Diskursmechanismen dann durch ein Regime aus normierenden Praktiken und technischen Einschränkungen gewährleistet. Urheberrechtsverhältnisse, Form und Qualität der Texte, sowie die Rolle des Schreibenden sind eingebettet in Regelwerke und administrative Strukturen und werden von der breiten Usergemeinde aufrechterhalten. Unter der Wirkung von den

Bewertungssystemen, dem Greenlighting-Prozess und dem (atypischen) Kanon wird aus einem schreibenden Individuum ein Autor geformt. Dieser ist allerdings nicht derselbe Autor wie ihn Foucault beschreibt. Die Eigentumsbeziehungen werden unter eigenen Regeln auf der Dimension des Urheber-seins ausgehandelt und die Genialität des Autors wird ersetzt durch einen kollektiver Prozess des Schreibens und Formens eines Texts.

Die Transformationen, welche der Autor zwischen den verschiedenen Iterationen des SCP-Projekts durchläuft, lässt sich also – Foucault entsprechend – als eine Bändigung des Zufälligen verstehen: Aus dem flüchtigen und chaotischen Raum 4chans kam ein kreativer Anstoß, der fortgeführt und permanent gemacht werden sollte. Mit diesem Anspruch traten auf dem EditThis-Wiki die erstarkenden Mechanismen der Diskurskontrolle an die Schreibenden als Autoren heran. Auf Wikidot wandelten diese Mechanismen sich dann vom Spontanen und Fluiden zu einem klar definierten System der Regulation. Es scheint, dass die „große Bedrohung, [...] die Fiktion für unsere Welt darstellt“ (Foucault, 2000, S. 228), im SCP-Wiki wieder durch diskursive Mechanismen eingegrenzt wurde.

Nach den Analysen dieser Arbeit zeigt sich nun, dass auch in dieser Nische des Internets die Mechanismen der Diskurskontrolle auf Schreibende Einfluss nehmen. Die Diskursformation und die Rolle des Autors auf dem SCP-Wiki nehmen durch die technischen Rahmenbedingungen der verschiedenen Plattformen auch verschiedene Formen an. Wer schreibt, was geschrieben wird und welche Texte erhalten bleiben, ist eine Frage, deren Antwort nicht statisch ist, sondern sich verändert. Neue Arten der Textproduktion in digitalen Sphären können neue Arten von Autoren produzieren. Ob das Fiktive dadurch vom Autor befreit wird, bleibt fraglich.

8.1. Manöverkritik

Das erste Ziel dieser Arbeit war, die technisch-historische Entwicklung des SCP-Wikis zu beschreiben und damit das Material einem wissenschaftlichen Denken zugänglich zu machen. Die Analyse hier beschränkt sich allerdings auf die öffentlichen Bereiche des SCP-Projekts. Es gibt hinter den stabilen ordnenden Strukturen auch formale und informale Kommunikationskanäle auf denen viele Entscheidungen, welche das Wiki prägen, getroffen werden – eigene Räume für Administration und Moderation, Chatrooms, private Absprachen, welche auch technisch mediiert sind, aber für Außenstehende

unzugänglich bleiben. Ebenso gibt es Diskurse, in denen Inhalte des SCP-Universums behandelt werden, welche außerhalb der Mechanismen des Wikis stehen: Fangemeinden auf Youtube oder Reddit, in denen SCP-Artikel nacherzählt, besprochen oder auf mannigfaltige Art geremixt werden. Hier zeigt sich das komplizierte Netzwerk, das durch internetbasierte Gemeinschaften entstehen kann. Zwischen den schwach umrissenen Grenzen des Dispositivs des SCP-Projekts ist es schwer, klare Bewegungen und Tendenzen aufzuzeigen. Was in eine Analyse mit eingeschlossen wird und was nicht ist – insbesondere angesichts des Nischencharakters dieses Forschungsfelds – eine große Herausforderung. Der Anspruch, die persönlichen Erfahrungen mit dem Material als Ausgangspunkt dieser Untersuchungen zu wählen, half Trennlinien zwischen dem zu untersuchenden und dem irrelevanten Material zu ziehen, aber solche Grenzziehungen mussten nicht minder aus forschungsökonomischen Gründen gezogen werden.

Im Prozess des Schreibens wurden viele interessante Themen entdeckt, welche keinen Platz in der Arbeit fanden. Die literarische Dimension der Texte des SCP-Wikis ist sicherlich mindestens so reich wie die Beziehung zwischen Diskursmechanismen des SCP-Wikis und dessen technisch-historischen Bedingungen. Eine Aufarbeitung dieser Inhalte im Zusammenhang mit den technischen und kulturellen Momenten auf der Plattform könnte sicherlich Erkenntnisse über das Leben auf digitalen Plattformen und die Mechanismen kollaborativer, kreativer Arbeit produzieren, aber hierüber kann an dieser Stelle nur spekuliert werden.

Literaturverzeichnis

An Interview With "The Administrator". (2014, 12. März). In *SCP-Wiki*. <https://scp-wiki.wikidot.com/an-interview-with-the-administrator>

Augustinus, A. (2002). *Die christliche Bildung*. reclam.

Barthes, R. (2000) *Der Tod des Autors*. In: F. Jannidis u. a. (Hrsg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Reclam (S.185-197).

Bernstein, M., Monroy-Hernández, A., Harry, D., André, P., Panovich, K., & Vargas, G. (2021). 4chan and /b/: An Analysis of Anonymity and Ephemerality in a Large Online Community. *Proceedings of the International AAAI Conference on Web and Social Media*, 5(1), 50–57. <https://doi.org/10.1609/icwsm.v5i1.14134>

Bührmann, A. D., & Schneider, W. (2008). *Vom Diskurs zum Dispositiv: Eine Einführung in die Dispositivanalyse*. transcript Verlag.

Creative Commons. (o. D.a). *Attribution-ShareAlike 3.0 Unported CCBY-SA 3.0 Deed*. Abgerufen am 25. Oktober 2025. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

Creative Commons. (o. D.b). *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported CC BY-SA 3.0 Deed*. Abgerufen am 25. Oktober 2025. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

Eastman, T. [tveastman]. (2018, 4. Dezember). *I'm old enough to remember when the Internet wasn't a group of five websites* [Tweet]. Twitter. <https://x.com/tveastman/status/1069674780826071040>

Editing SCP Series. (2008, 10. Juni). In *EditThis.info/scp_wiki*. https://web.archive.org/web/20080610055149/http://www.editthis.info/scp_wiki/?title=SCP_Series&action=edit

[Ein exemplarischer Greentext]. (2018, 20. Juni). <https://imgur.com/anon-has-field-trip-DaIYZoT>

Foucault, M. (1978). *Dispositive der Macht*. Merve Verlag.

Foucault, Michel (1988): Archäologie des Wissens. Suhrkamp

Foucault, M. (1991). *Die Ordnung des Diskurses*. Fischer Taschenbuchverlag

Foucault, M. (2000). *Was ist ein Autor?* In: F. Jannidis, u. a. (Hrsg.), *Texte zur Theorie der Autorschaft*. Reclam (S.198–229).

Frequently asked Questions. (2025, 22. März). In *SCP-Wiki*.
<https://scp-wiki.wikidot.com/faq>

From The Files of Site 19. (2007, 22. Juni). [Archive.org](https://archive.org/details/site_19_archive_scp/mode/2up).
https://archive.org/details/site_19_archive_scp/mode/2up

Geertz, C. (1973). *The Interpretation of Cultures: Selected Essays*. Basic Books.

Guide For Newcomers. (2024, 19. Januar). In *SCP-Wiki*.
<https://scp-wiki.wikidot.com/guide-for-newcomers>

Hill, K. (2016, September 22). *Cops are raiding the homes of innocent people based only on IP addresses*. Splinter. <https://www.splinter.com/cops-are-raiding-the-homes-of-innocent-people-based-onl-1793862095>

Hine, C. (2015). *Ethnography for the Internet: Embedded, embodied and everyday*.
<https://doi.org/10.5040/9781474218900>

Hine, C. (2017). Ethnography and the Internet: Taking account of emerging technological landscapes. *Fudan Journal of the Humanities and Social Sciences*, 10(3), 315–329.
<https://doi.org/10.1007/s40647-017-0178-7>

History Of The Universe Hub. (2022, 5. März). In: *SCP-Wiki*.
<https://scp-wiki.wikidot.com/history-of-the-universe-hub>.

Knox, R. A. (1920). Studies in the Literature of Sherlock Holmes. *Blackfriars*, 1(3), 154–172. doi:10.1111/j.1741-2005.1920.tb03380.x

Knuttila, L. (2011). User unknown: 4chan, anonymity and contingency. *First Monday*.
<https://doi.org/10.5210/fm.v16i10.3665>

McCullough, H. (2022). SCP Foundation Wiki, <https://scp-wiki.wikidot.com/>. *American Journalism*, 39(2), 239–241. <https://doi.org/10.1080/08821127.2022.2064167>

REQUIRED READING: HOW TO USE THIS FORUM – IDEAS. (2020, 1. Mai). [Diagramm des Ablaufs des Greenlighting-Verfahrens.] In: SCP-Wiki. <https://scp-wiki.wikidot.com/forum/t-13282684/required-reading:how-to-use-this-forum-ideas>

Sarasin, P. (2012). *Michel Foucault zur Einführung* (5. Aufl.). Junius.

Scolyer-Gray, P. (2022). *Artistic Works of Fiction and Falsehood: An Analysis of the Production and Consumption of Knowledge on 4chan*. Patrick Scolyer-Gray.

SCP-173. (2008, 10. April) In *EditThis.info/scp_wiki*. https://web.archive.org/web/20080410171540/http://www.editthis.info/scp_wiki/SCP-173

SCP 173. (2008, 18. August) In *SCP-Wiki*. <https://web.archive.org/web/20080818142044/https://scp-wiki.wikidot.com/scp-173>

Shifman, L. (2013). Memes in a Digital World: Reconciling with a Conceptual Troublemaker. *Journal of Computer-Mediated Communication*, 18(3), 362–377. <https://doi.org/10.1111/jcc4.12013>

Slunecko, T. (2017). Beobachtungen auf der eigenen Spur. Bemerkungen zu einem für die Wiener kulturpsychologische Schule charakteristischen Motiv. In: T. Slunecko, M. Wieser & A. Przyborski (Hg.), *Kulturpsychologie in Wien* (27-54). facultas.

Slunecko, T. (2020). Tracking one's own path – a methodological leitmotif of cultural psychology. *Integrative Psychological and Behavioral Science*, 54(1), 196–214. <https://doi.org/10.1007/s12124-019-09479-2>

Sparby, D. M. (2017). Digital Social Media and Aggression: Memetic Rhetoric in 4chan's Collective Identity. *Computers and Composition*, 45, 85–97. <https://doi.org/10.1016/j.compcom.2017.06.006>

Talk:SCP-006. (2008, 17. Juni) In *EditThis.info/scp_wiki*.

https://web.archive.org/web/20080617060212/http://editthis.info/scp_wiki/Talk:SCP-006

Talk:SCP-020. (2008, 17. Juni) In *EditThis.info/scp_wiki*.

https://web.archive.org/web/20080617060249/http://editthis.info/scp_wiki/Talk:SCP-020

Talk:SCP-070. (2008, 17. Mai) In *EditThis.info/scp_wiki*.

https://web.archive.org/web/20080517171944/http://editthis.info/scp_wiki/Talk:SCP-070

The Old Wiki. (2008, 11. September) In *SCP-Wiki*. <https://scp-wiki.wikidot.com/the-old-wiki>

The SCP Foundation on 4chan and EditThis. (2023, 7. April). In *SCP-Wiki*. <https://scp-wiki.wikidot.com/the-scp-foundation-on-4chan-and-editthis>

Hawaiian Dictionaries. (n.D.). Wiki. In: *Hawaiian Dictionaries*.

<https://wehewehe.org/gsd12.85/cgi-bin/hdict?a=d&d=D21025>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: SCP-Artikel 173. Exemplarisch für die Darstellung und Inhalte des modernen SCP-Wikis.....	5
Abbildung 2: Originaler Thread des SCP-Artikels SCP-173. Der Titel des Threads ist hier “From the Files of Site 19”, darunter eine Identifikationsnummer sowie Datum und Uhrzeit der Erstellung des Posts sowie den Namen “S.S. Walrus”	17
Abbildung 3: SCP-Artikel SCP-173 auf EditThis.info.....	22
Abbildung 4: Diagramm des Ablaufs des Greenlighting-Verfahrens.....	36
Abbildung 5: Ein exemplarischer Greentext.....	39

Glossar

Admin – kurz für Administrator. Die oberste Schlüsselperson auf digitalen Plattformen. Ein Admin ist im Regelfall zu jeder Handlung befähigt, welche die Technologie einer Website zulässt.

Ban/bannen – Der Akt des Sperrens eines Users vom Zugang zu einer Website. Im Regelfall kann ein User Inhalte noch einsehen, als hätte dieser keinen Account, allerdings werden Funktionalitäten gesperrt. Im Fall des SCP-Wikis können gebannte User insbesondere weder Texte noch Kommentare veröffentlichen noch an Bewertungen teilhaben.

Copypasta – von „Copy and Paste“. Ein früher Internetausdruck aus Onlineforen. Ein Text oder Textfragment, das in verschiedenen Kontexten wiederholt gepostet wird und dadurch Bekanntheit erlangt. Oftmals werden bekannte Copypastas für humorösen Effekt kreativ umgedichtet.

Creepypasta – Ein Genre von Copypasta mit einem Fokus auf Horror, oft die Grenze zwischen Realität und Fiktion vermischend. Beliebte Genres sind Posts über mysteriöse Dokumente oder Videospiele, welche eine vertraute digitale Umwelt verzerren.

Meme – Memes sind „Teile der Populärkultur, welche von individuellen Internetusern zirkuliert, imitiert und transformiert werden, wobei diese in diesem Prozess eine geteilte kulturelle Erfahrung erzeugen“ (Shifman, 2013, S. 367). Im oben genannten Kontext von 4chan sind insbesondere Bilder von Menschen oder Tieren mit humorvollen Schriftzügen über und unter dem Bild gemeint.

Lurker – aus dem Englischen “to lurk”, also “lauern”. Ein User einer Plattform, der fast ausschließlich passiv an der Plattform teilnimmt. Auf dem SCP-Wiki wäre das jemand, der ausschließlich Texte liest, vielleicht Texte bewertet, allerdings nicht kommentiert oder eigene Texte veröffentlicht.

Moderator – ist ein User mit verwalterischen Berechtigungen und Werkzeugen. Sie werden meistens von Administratoren oder anderen Moderatoren in das Amt eingesetzt. Sie können im SCP-Wiki unter anderem User bannen und Texte löschen.

Trolling – Verhalten in online mediierten Plattformen, welches zum Ziel hat andere Teilnehmer zu provozieren, oft in Form von wiederholtem, störendem Verhalten, vorgehaltener Unschuld und Austesten von Verhaltensregeln.

Wayback Machine – Ein Service des *Internet Archive*, einer Nonprofit-Organisation, welche versucht, das Internet großflächig und über die Jahre hinweg zu archivieren (abrufbar unter <https://web.archive.org/>). Hier können Internetseiten, die nicht mehr von den ursprünglichen Seitenbetreibern online gestellt werden, eingesehen werden. Das Archiv sichert Seiten aber nur stichprobenweise. Viele Seiten können zu vielen Zeitpunkten eingesehen werden, aber nicht alle zu allen.

Wiki – Hawaiianisch für schnell. Ein Wiki ist eine Website, welche als Wissensverwaltungswerkzeug konzipiert ist. Erstmals entwickelt von Ward Cunningham. Ein Wiki ermöglicht jedem User das Einsehen und Editieren der gezeigten Inhalte. Die Wikipedia ist das bekannteste Beispiel, aber es existieren online unzählige Wikis zu verschiedensten Themen.

Wikifarm – Eine Plattform, auf der User eigene Wikis erstellen können. Dadurch sammeln sich auf einer Wikifarm mehrere Wikis zu unterschiedlichen Themen an.